Halle und Umgegend.

Halle, 9. April.

— [Die Hafenbahn,] welche für unsere Stadt die von vielen Seiten schon längst ersehnte Schienenverbindung zwischen Saale und Staatsbahnhof bringt und die hoffentlich in nicht zu ferner Zeit eine Fortsetzung nach dem Mansfeldischen erhält, wird in ihrer Fertigstellung rüstig betrieben, die hauptsächlichsten und schwierigsten Arbeiten, nämlich die Dammschüttungen, die Herstellung von Wasserdurchlässen und die Brückenbauten im Ueberschwemmungsgebiete, sind so weit gediehen, daß dieselben bis etwa Mitte Juli vollendet sein können. Gleichzeitig sind auch die anderen Arbeiten in Angriff genommen, und dieselben werden derart gefördert, daß voraussichtlich schon im August die Fertigstellung der ganzen Linie erfolgen kann und der Betriebseröffnung der Bahn dann keine Hindernisse mehr im Wege stehen. Die Einrichtungen zur Anbringung eines Fußgängersteiges an der nach den Pulverweiden führenden Saalebrücke sind auf der Nordseite getroffen, und auch der Zugangsdammes entlang dem Rauchfuß'schen Grundstücke vorgesehen, so daß also keineswegs, wie vielfach infolge irrthümlicher Auffassung angenommen wurde, Fußgänger, die von der Stadtseite nach den Pulverweiden zu gehen beabsichtigen, die Bahngleise überschreiten müssen.

— [Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft, Sektion XII zu Halle.] In der gestern unter Vorsitz des Hrn. Richard Pfannenberg-Halle stattgehabten Frühjahrs-Sektions-Versammlung wurde der Geschäftsbericht für 1893 erstattet. Demselben ist zu entnehmen: „Die katastrirten Betriebe betragen für 1893 620, gegen 648 in 1892, 597 in 1891, 584 in 1890, 556 in 1889, 586 in 1888, 532 in 1887. Im chronologischen Gegensatze hierzu steht das erschreckende weitere Emporschnellen der Zahl der Rentenempfänger, deren wir 47 aus 1892 übernahmen, während wir für 1893 mit 65 abschließen. Ein derartiger Zuwachs übersteigt alle Annahmen und wirft alle Theorien über den Haufen; insonderheit aber dürfte derselbe alle aus den Veröffentlichungen des Reichsversicherungsamtes über die Rechnungsergebnisse der Berufsgenossenschaften gezogenen Folgerungen über den in nicht mehr ferner Zeit zu erwartenden Eintritt des Beharrungszustandes widerlegen, die nackte Wirklichkeit steht hier eben der einseitigen Herumreiterei auf Zahlen und den daraus gezogenen Schlüssen unvermittelt gegenüber. Was will es sagen, wenn auf einen Zugang von 23 (event. sogar 25) nur 5 Abgänge kommen, von denen nur 2 thatsächliche Wiederherstellungen aus 1891er und 1892er Unfällen betreffen? Aber selbst wenn man das bedeutende Zugangsmehr für 1893 nur als ein ganz außergewöhnliches bezeichnen wollte; so dürfte sich trotzdem die Thatsache nicht wegleugnen lassen, daß wohl auf ein Menschenalter hinaus eine Herabminderung der Lasten nicht erhofft werden kann, vielmehr ein stetiges Steigen eintreten muß. Gegenüber der Zahl der die Rentenlast allein tragenden Unternehmer steht dieser Rentenempfänger-Zuwachs in einem Verhältnisse, das fortschreitend immer ungünstiger für die Unternehmer wird. Jedenfalls dürfte der Umstand, daß wir in 1897 bei 532 Mitgliedern nur erst mit einigen Renten-Empfängern zu rechnen hatten, während dieselben jetzt nach erst sechs Jahren bei 620 Mitgliedern schon auf 65 sich beziffern, ein beredtes Zeugniß hierfür abgeben, im übrigen aber, wenn hieran auch sonst nichts zu ändern ist, die bereits im 1892er Berichte zum Ausdruck gebrachte diesseitige Meinung als gerechtfertigt erscheinen lassen, nach welcher wir eine Verbesserung der Gesammt-Versicherungs-Verhältnisse nur in einer Zusammenlegung nicht nur alter genossenschaftlichen und nichtgenossenschaftlichen Gruppen, sondern auch aller drei Versicherungsgattungen: Kranken-, Unfall- und Alters- und Invaliditäts-Versicherung, bezw. in einer weitestgehenden Verallgemeinerung des Versicherungszwanges, sowie in der ausschließlichen Anwendung des — nun doch einmal eingeführten — Klebe-Systems für die Beitragsleistung erblicken, welche letztere lediglich nach Maßgabe jeder verdienten Mark Lohn gedacht ist und jedweden besonderen Lohnnachweis mit der äußerst lästigen jährlichen Beitrags-Einhebung für die Unfallversicherung, Eintheilung in Gefahrenklassen u. dergl. überflüssig machte, weil die Ansprüche der Arbeitnehmer sich einfach nach Maßgabe der auf ihren Karten verwendeten Marken zu regeln hätten ..... Die sonstigen Vortheile einer Zusammenlegung haben wir bereits in dem 1892er Berichte angedeutet. Hinzuzufügen hätten wir nur noch, wie die Zusammenlegung bezw. eine Verallgemeinerung des Versicherungs-Zwanges und die Einhebung der Beiträge lediglich nach Maßgabe jeder verdienten Mark Lohn nicht nur eine einheitlichere Handhabung an und für sich — thatsächlich welchen Punktes speziell wir nur auf die bisherige Ausnahme-Stellung der Landwirthschaft hingewiesen haben wollten — sondern auch die Beseitigung verschiedener Uebelstände, die man geradezu als Ungerechtigkeit bezeichnen möchte, im Gefolge haben müßte. In letzterer Beziehung gestatten wir uns nur folgendes anzuführen. Ein Lohnfuhrherr, der eine große Anzahl von Geschirren beschäftigt und für deren Führer er jährlich Tausende von Mark an Beiträgen zu zahlen hat, würde, wenn er für seinen eigenen Bedarf etwas anfahren läßt, oder sich unter Mitnahme eines seiner Leute eine Spazierfahrte leistet, für einen dabei eintretenden Unfall seines Geschirrführers selbst aufzukommen haben event. der letztere würde ohne Hilfe oder Anspruch bleiben, weil die Genossenschaft des Nichtvorliegens einer Lohnfuhre halber den Rentenanspruch ablehnen müßte, obgleich die versteuerte Löhnung des Verletzten durch die Leistung der betr. Fuhre vollständig unberührt geblieben ist. Gleicherweise würde es sich verhalten, wenn ein Geschirrführer auf dem Hofe sozusagen im Vorbeigehen oder vielleicht gerade mangels Beschäftigung mit dem Geschirr von seinem Dienstherrn oder einem Angehörigen desselben zu irgend welcher Leistung, und sei es auch nur die geringfügigste Handreichung im wirthschaftlichen oder persönlichen Interesse des Auftraggebers, angehalten und dabei von einem Unfalle betroffen würde; oder wenn ein Gastwirth mit Lohnfuhrbetrieb seinen im letzteren mit beschäftigten Hausknechte, dessen gesammtes Einkommen für die Unfallversicherung herangezogen wird, im Gastwirthschaftsbetrieb Arbeit überweist und derselbe dabei eine Verletzung erführe." Nach dem zum Vortrag gebrachten Rechnungsabschlusse stellten sich die Aufwendungen für die entschädigungspflichtig gewordenen Fälle in 1893 auf 9222.75 M. gegen 9338.57 M. im Vorjahre, die Verwaltungskosten der Sektion beziffern sich auf 1839.95 M. Zu Rechnungsrevisoren wurden die Herren Brückenvornahmen. Nach Richtigbefund ertheilte die Versammlung dem Schatzmeister und Vorstande Entlastung.

— [Der „alte Doß" †.] Die Besucher des Stadttheaters, die sich am Sonnabend abend an Lessing's „Minna von Barnhelm" ergötzten, haben wohl kaum geahnt, daß der Darsteller des Wirthes, Hr. Edmund Doß, der nach längerer Pause wieder einmal auftrat, bereits ein todtkranker Mann war. Mit ihnen werden alle unsere Theaterfreunde die Nachricht tief bedauern, daß „unser alter Doß," mit welchem Ehrennamen er bei Alt und Jung längst bezeichnet wurde, heute nacht um 2 Uhr entschlafen ist, und daß mit ihm unser Stadttheater eine treue bewährte Kraft, einen tüchtigen und vielseitigen Schauspieler, unser Publikum einen anerkannten Liebling verloren hat. Daß er ein solcher war, hat man recht deutlich gelegentlich seines Benefizes am 27. Februar ersehen können; an diesem Tage, welcher gleichzeitig seinem 40jährigen Bühnenjubiläum galt, ist Doß von den verschiedensten Seiten in einer Art und Weise gefeiert und ausgezeichnet worden, wie sie hier bisher selten einem Künstler unserer Bühne zutheil ward. Die damals von uns ausgesprochene Hoffnung, es möge noch recht lange dauern, bis er (der den Valentin im „Verschwender" gab) den Hobel hinlegt und der Welt Valet sagt, hat sich leider nicht erfüllt, der Tod hat den Künstler vielmehr recht bald abgerufen. Im vergangenen Sommer hatte Doß eine schwere Krankheit durchzumachen, von deren Folgen er sich nicht wieder erholen sollte. Trotzdem ihm große und anstrengende Rollen im letzten Spielabschnitt erspart blieben, wurde ihm die Ausübung seines Berufes doch unendlich schwer und nicht ohne Besorgniß sah man in eingeweihten Kreisen der Feier seines Bühnenjubiläums entgegen. Nach der Jubiläumsfeier machte sich eine kleine Wendung zum Bessern bemerkbar, doch war dieselbe nicht von Dauer. Edmund Doß, der einer Schauspielerfamilie entstammte, ist 58 Jahre alt geworden. Ursprünglich für einen andern Beruf vorbereitet, ging er, da ihm die Mittel zum Studieren fehlten, nach überstandenem Abiturientenexamen zur Bühne und hat dann in vierzig Jahren in den verschiedensten deutschen Städten eine vielseitige Thätigkeit entfaltet und in wirksamster Weise zur Unterhaltung und Erheiterung des Publikums das Seine redlich beigetragen. Was seine Darstellungen vor allem auszeichnete, das war die originelle Auffassung der Rollen; Doß kopirte nicht Andere, sondern suchte in seine Rollen möglichst einzudringen und dann aus eigenem Können die zu verkörpernden Bühnengestalten selbständig zu schaffen. Darin haben auch seine vielen Erfolge gelegen. Eine gewisse Beschränkung erlitt im zweiten Jahre seine hiesige Thätigkeit durch den schweren Unfall, der ihn auf der Bühne in seinem Berufe heimsuchte; durch ein herabfallendes eisernes Versatzstück erlitt er eine schwere Verletzung am Bein, die seine dauernde Lähmung zur Folge hatte. Dem Heimgegangenen wird unser Publikum, dem er so oft die Grillen und Sorgen durch seinen Humor hinwegscheuchte, stets eine dankbare Erinnerung bewahren; seine Direktion und die Kollegen betrauern in ihm einen braven Menschen und pflichtbewußten Künstler. Möge ihm die Erde leicht sein!

— [Personal-Veränderungen im Bezirke der hiesigen Kaiserlichen Ober-Postdirektion.] Versetzt sind: der Postkassirer Cumme von Weißenfels nach Düsseldorf, der Ober-Postdirektionssekretär Weithase von Halle nach Berlin, der Ober-Postsekretär Tittel von Eisleben nach Weißenfels, die Postsekretäre Herzog von Eilenburg nach Wankenburg a/Harz, Harguth von Torgau nach Dirschau, Eicker von Halle nach Hamburg, Berger von Dresden nach Halle, Schwebler von Mülhausen i/Elsaß nach Weißenfels, Wilke von Kassel nach Halle, Nütz von Dessau nach Eisleben, die Postassistenten Weißenfeld von Elsterwerda nach Freyburg a/Unstrut, Lemmert von Sangerhausen nach Eisenach und Lüttringhaus von Hettstedt nach Altena i/Westf., die Postverwalter Seppelt von Schraplau nach Braunschweig, Jünger von Crensitz nach Schraplau, Förster von Mückenberg nach Crensitz. — Ernannt sind: der Postsekretär Benkert in Elsterwerda zum Postmeister, die Postassistenten Fues in Halle, Hörning in Halle, Lehmann in Eisleben und Heinrich in Hettstedt zu Ober-Postassistenten, der Telegraphenassistent Wolter in Halle zum Ober-Telegraphenassistenten, der Postassistent Diehl in Halle zum Bureauassistenten und der Postassistent Neutschmann in Halle zum Kanzlisten. — Etatsmäßig angestellt sind: als Postsekretär der Postpraktikant Kühn in Bitterfeld, als Postverwalter der Postassistent Rink in Stumsdorf, als Postassistenten die Postamtwärter Müller und Nabiger in Halle, die Postassistenten Fischer, Hesse und Liebig in Halle, John in Naumburg, Negen in Elsterwerda, Wagner in Artern, Zink in Hettstedt und Rolle in Merseburg, als Telegraphenassistenten der Telegraphenamtwärter Kirchen in Halle und der Postassistent Koch in Bitterfeld. — Der Postsekretär Bruner in Halle tritt in den Ruhestand.

— [Die ersten Schwalben] sind bereits in den letzten Tagen hier eingetroffen, also zu einem sehr frühen Termin, da Schwalben sonst erst vom letzten Drittel des April ab beobachtet werden.

— [Im Gewerkverein der Maschinenbau und Metallarbeiter (Hirsch-Dunker)] hielt am Sonnabend das Mitglied Herr Stoye, Maschinenmeister der hiesigen Zuckerraffinerie einen Vortrag über die gegenwärtige „Zuckerfabrikation." Da bei der Besichtigung der Raffinerie am 11. März wegen der großen Betheiligung die Mitglieder nicht genügend aufgeklärt werden konnten, hatte sich Herr Stoye bereit erklärt, über die Einrichtungen und Anlagen zur Gewinnung von Zucker in einer Versammlung näheres mittheilen zu wollen. Im ersten Theile seines Vortrages führte er die Erfindung und Geschichte des Rohrzuckers vom Jahre 327 vor Chr. Geburt, bis zur weitern Entwickelung bis zum Jahre 1802 aus, wo die erste Rübenzucker-Fabrik in Cunern in Schlesien mit Unterstützung des Königs Friedrich Wilhelm III. erbaut, und im März in Betrieb gesetzt wurde. Im zweiten Theile berichtete er über die Fabrikation und weitere Entwickelung des Rübenzuckers und ging dann näher auf die Einrichtungen und Anlagen der hiesigen Zuckerraffinerie ein. Von dem Direktor Herrn Dr. v. Lippmann waren Herrn Stoye mehrere Proben von Rohzucker und raffinirtem Zucker übergeben, um solche den Mitgliedern vorzulegen, welche zur weiteren Aufklärung dienen sollten. Ferner wurde der Vereinsbibliothek durch Herrn Stoye als Geschenk von Herrn Dr. v. Lippmann dessen Buch „Ein kurzer Abriß der Geschichte des Zuckers" überreicht, wofür der Vorsitzende im Namen der Versammlung dankte. Auf ein Gesuch an die Direktion um Besichtigung der Zuckerfederei am Hospitalplatz ist eine zusagende Antwort erfolgt. Im Geschäftlichen wurde von dem Ortsverbandsvertreter Herrn Dobriet bekannt gegeben, daß am 27. Mai ein Ausflug nach Schkeuditz geplant sei, um eine Zusammenkunft mit Familien der Ortsverbände Halle, Schkeuditz und Leipzig zu veranstalten.

— [Tischler-Innung.] In der am Donnerstag stattgefundenen Quartalversammlung wies der Vorstand auf die Wichtigkeit des vom 8.—10. d. M. in Berlin einberufenen Handwerkertages hin und legte die Bedeutung der Verhandlungen und Beschlüsse, welche für die spätere Organisation des deutschen Handwerks weittragende Folgen haben dürften, klar. Ein Antrag, die Vorstandsmitglieder auf 2 Jahre zu wählen, sowie das Amt des Obermeisters als Ehrenposten zu betrachten und unentgeltlich zu verwalten, wurde, da dies eine Statutenänderung bedingt, für die nächste Monatsversammlung zurückgestellt, die am 1. Mai abgehalten werden soll, und in welcher auch der Bericht über den Handwerkertag von dem Delegirten des Innungsausschusses erstattet werden soll. Dem Kassenführer wurde sodann Entlastung ertheilt und dann weiter bekannt gegeben, daß die Lehrlingsaufnahme am 29. April vormittags 10 Uhr stattfinden soll. Für die Regelung des Arbeitsnachweises wurde eine Kommission gewählt, und zwar die Meister Hauptmann, Andag, Franke und Peller zu den acht Freiwilligen der üblichen Verwaltung. Im Geschäftlichen kamen Uebelstände zur Sprache, welche sich bei den diesmaligen Gesellenprüfungen in Bezug auf die Zeichnungen ergaben, eine Deputation soll hiernach beim Kuratorium der gewerbl. Zeichenschule um Abhilfe bitten, dazu wurden bestimmt die Meister Schondorf, Andag und Furth.

— [Im Ornithologischen Centralverein] wird am Donnerstag ein monströses Hühnerei zur Vorlegung und Besprechung gelangen. Wie uns mitgetheilt wird, ist dasselbe von einer Henne gewöhnlichen Schlages, dem Gutsbesitzer C. Große in Bruckdorf gehörig, gelegt worden. Innerhalb dieses Eies, dessen Umfang 22 bezw. 25 cm beträgt, befindet sich noch ein vollständig normal entwickeltes, mit fester Schale versehenes zweites Ei. Zur Versammlung sind auch Nichtmitglieder, die Interesse an dem erwähnten Gegenstande haben, willkommen.

— [Dem Verein für Alters- und Waisenversorgung in Giebichenstein] sind vom Kaiser die Rechte einer juristischen Person verliehen worden. Der Verein wird in nächster Zeit eine Generalversammlung seiner Mitglieder veranstalten, dabei die veränderten Statuten zur Ausführung bringen und alsdann mit erneuten Kräften seine Wohlthätigkeitsbestrebungen weiter verfolgen und seine Vereinsverhältnisse der Oeffentlichkeit übergeben.

— [Der Ule-Bund] hielt am Sonnabend seine Jahresversammlung ab. Bei der Vorstandswahl wurden die bisherigen Mitglieder desselben, die Herren Haupt, Edner, Ewald, Weiser und Lane wiedergewählt. Der Jahresbeitrag für jedes Verein wurde wieder auf 1 M. festgesetzt. Ferner wurde beschlossen, die Feier zum Gedächtniß der Pflanzung der Friedenseichen am Sonnabend den 28. April im Pfälzer Schießgraben in üblicher Weise abzuhalten, nur soll das im letzten Jahre eingeführte Turnen wegfallen. Jeder Patriot hat Zutritt und ist willkommen.

— [Concordiatheater.] Für Frl. Tony Grunert findet morgen, Dienstag, eine Benefiz-Vorstellung statt, zu welcher dieselbe „Die Waise von Lowood" von Charlotte Birch-Pfeiffer gewählt hat. Frau Emilie Grunert vom fürstl. Hoftheater zu Detmold wird dazu aus Gefälligkeit für die Benefiziantin Mitwirkung Rede geben. Am Mittwoch werden dann noch einmal die so beliebten „Don Juans" in Scene gehen.

— [Recitationsabend.] Seine nächste hiesige Recitation Fritz Reuter'scher Dichtungen wird Herr Max Schwartz am Mittwoch (11.), abends 8 Uhr, im Saale des „Schloßgarten," Friedrichstraße, halten, nachdem derselbe jüngst auch in Berlin, Halberstadt, Köthen und Dessau wiederum größten Beifall und freundlichste Aufnahme fand.

— [Bevölkerungsstatistik.] Im Monat März 1894 sind im Bevölkerungsstande der Stadt Halle 305 Kinder (1893 348) als geboren angemeldet, 152 männl. und 153 weibl. Geschlechts; darunter 53 uneheliche Geburten, 13 männl. und 13 weibl. von hiesigen, 13 männl. und 14 weibl. von auswärtigen Müttern.

Von	279	Kindern	sind die	Eltern	evangelischer Konfession
„	6	„	„ „	„	katholischer „
„	4	„	„ „	„	mosaischer „
„	16	„	„ „	„	verschiedener „
„	—	„	„ „	„	Dissidenten.

Als verstorben sind angemeldet: 113 Personen männl. und 86 weibl. Geschlechts = 199, dazu 11 Todtgeburten = 210 Todesfälle (gegen 205 im Januar 1893).

Alter der Verstorbenen:

unter 1 Jahr	30 männl.,	19 weibl. Geschl.
von 1 „	10 „	8 „ „
2—5 „	8 „	5 „ „
6—15 „	5 „	7 „ „
16—20 „	3 „	2 „ „
21—30 „	7 „	4 „ „
31—40 „	10 „	6 „ „
41—60 „	26 „	10 „ „
61—80 „	13 „	20 „ „
über 81 „	1 „	5 „ „
unbekannt	„ — „	— „ „

113 männl., 86 weibl. Geschl.

167 waren evangelischer, 9 katholischer, — mosaischer Konfession, ungetauft 23.

Es waren 61 männliche, 45 weibliche ledig; 48 männliche, 21 weibliche verheirathet; 4 männliche, 20 weibliche verwittwet, — männl., — weibl. geschieden.

Geboren wurden 305, Todesfälle waren 210, mithin 95 Geburten mehr als Todesfälle.

Eben wurden 82 geschlossen (1893 75).

— [Sterbefälle.] In der vergangenen Woche starben hier 53 Personen (einschl. 9 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Tuberkulose 10, Gehirnlähmung 1, Gehirnentzündung 3, Krämpfen 5, Gehirnschlag 2, eingeklemmtem Bruch 1, Schwäche 1, Diphtherie 6, Darmverschließung 1, Lungenkatarrh 1, Rückenmarkschwindsucht 1, Bauchfellentzündung 1, Abzehrung 1, Knochenfraß 1, Schlaganfall 1, Influenza 2, Unterleibsentzündung 1, Blutvergiftung 1, Herz- und Nierenleiden 1, Rippenfellentzündung 1, Hautwassersucht 1, Brechdurchfall 1, Altersschwäche 5, Herzschlag 1, Speiseröhrenkrebs 1, Herzlähmung 1, Luftröhrenentzündung 1, durch Ertrinken 1, Erschießen 1.

— [Unfälle.] Gestern nachmittag vergnügten sich mehrere Kinder in einer in der Nähe der Ludwigsstraße belegenen Sandgrube, wobei der 14 Jahre alte Sohn eines Arbeiters zwischen zwei zusammenstoßende Kippwagen gerieth und schwer gequetscht wurde. In der königl. Klinik mußte dem Knaben eine 8 cm lange Wunde am Oberschenkel durch Nähte geschlossen werden. — Gestern vormittag wurde eine Frau aus Pindorf bei Gröbers in der Leipzigerstraße von einem Straßenbahnwagen umgestoßen; durch den Fall erhielt dieselbe eine Quetschung des Oberlides des linken Auges, sowie eine Hautabschürfung.

— [Durchgänger.] Auf der Elisabethbrücke scheute am Sonnabend abend das vor einen Taxelwagen gespannte Pferd des Fouragehändlers Schöneberg von hier vor einem heranbrausenden Kohlenzuge der pfännerschaftlichen Saline und ging mit dem Wagen durch. Der Besitzer, sowie ein Dienstmann und dessen vierjähriger Sohn, welche auf dem Wagen saßen, wurden während der tollen Fahrt herab geschleudert und Schöneberg dabei über die rechte Hand gefahren. Außerdem wurde ein Gaskandelaber umgefahren, der umstürzende Wagen aber fast völlig zertrümmert. Erst an der Klausbrücke gelang es, das rasende Pferd aufzuhalten. Die Verletzungen, welche Schöneberg an der Hand erlitten, haben sich bei der ärztlichen Untersuchung in der Klinik als ledenklich nicht erwiesen, während der Dienstmann und sein Sohn mit dem Schrecken davon gekommen sind. Bei dem lebhaften Verkehr, welcher zu jener Zeit in der Mansfelderstraße stattfand, ist es als ein besonderes Wunder anzusehen, daß weiteres Unheil nicht entstanden ist.

— [Leichenfund.] Die Leiche eines Soldaten der ersten Compagnie hiesigen Regiments ist gestern in der Saale bei den Morler Bergen gefunden worden. Die Leiche war schon sehr stark in Verwesung übergegangen; jedenfalls ist es diejenige eines im Dezember v. J. aus der Kaserne verschwundenen Soldaten.

— [Schwindler und Zechpreller.] Anschließend an die am Sonnabend veröffentlichten Mittheilungen unter vorstehender Spitzmarke theilt uns Hr. Max Hofmann („Gesellschaftshaus" in Dieskitz) noch mit: Am Donnerstag (5.) nachmittag gegen 3 Uhr kam ein mir verdächtig aussehender Mann ohne Stiefeln, nur mit Strümpfen an den Füßen bekleidet, in mein Lokal und bestellte sich beim Kellner ein Glas Bier. Auf mein Befragen, wo er herkäme, sagte er mir, er sei von Merseburg nach der hallenschen Nervenklinik gebracht worden, dort aber kurz nach seiner Einlieferung wieder entlassen und von dem Transporteur, welcher ihn von Merseburg nach der Klinik gebracht hätte, nach meinem Lokale gewiesen, damit er sich durch Speise und Trank erquicke; der betr. Transporteur würde mir dies später bezahlen und ihn hier treffen. Ich schickte sofort nach der hiesigen Ortsbehörde sowie auch nach der Nervenklinik am Mühlthore, da dies jedoch ohne Erfolg war, zum Gendarmerie-Wachtmeister Stein, welcher auch sofort eintraf und den längst Gesuchten verhaftete. Seine Legitimationspapiere lauteten auf den Namen Schlosser Heinrich Freund aus Merseburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940409030/fragment/page=0001

— [Ueberfall.] Auf dem Wege nach Halle wurde am Donnerstag Morgen der Arbeiter Kitzing aus Langenbogen unweit Nielleben von 6 ihm entgegen kommenden Männern überfallen und mit Knütteln zu Boden geschlagen. Ob die Unholde sich in seiner Person geirrt, oder ob die Angaben desselben der Wahrheit entsprechen, hat noch nicht festgestellt werden können. Der Mann ist bei dem Ueberfalle übel zugerichtet worden; namentlich erlitt er einen Armbruch, und zahlreiche Striemen und Schmielen bedecken Kopf und Oberkörper, sodaß sich Kitzing in die Königl. Klinik hier aufnehmen lassen mußte. Die Sache ist der Staatsanwaltschaft angezeigt worden.

Stadt-Theater.

Ein „Sommernachtstraum" von W. Shakespeare.

Es stiegen mir allerlei Zweifel auf, als ich am Sonntag abend dem Stadttheater zuwanderte, um mir den Sommernachtstraum anzusehen. Vier Abende hinter einander hatte ich den Aufführungen des Theaters der Modernen angewohnt, die Bestrebungen Lolbe's und Hauptmann's mit Interesse verfolgt, von Ibsen mich erschüttern lassen, über Zola mich geärgert. Und nun ein Stück, das wohl vor dreihundert Jahren das Licht der Rampen erblickte, da es bereits 1598 von Meres erwähnt wird, dem alles das fehlt, was wir heute als höchste Errungenschaften der Kunst preisen? Würde ich den rechten Standpunkt dafür finden, würde mir nicht vielmehr durch die Werke der Neueren der Geschmack daran verdorben sein? Wie bald schwanden die Zweifel, wie rasch spann mich das holde Märchenwerk in seinen Zauber ein! Welch ein allumfassender titanischer Geist loderte doch in diesem stradforder Bürgerssohn, der, ein Achtundzwanzigjähriger, nachdem er eben den schrecklichen Richard III. uns vorgeführt, uns nun ein Bild aus Feenland vor die Seele zaubert, wo die Leidenschaften, die dort glüh'n, im sanften Licht des Mondscheins uns weniger schrecklich scheinen, und alles in holdseliger Anmuth verklingt! Den Weisen, die „der süße Schwan vom Avon" ertönen läßt, lauschen, wie einst seine Zeitgenossen, so auch wir noch gern, als wären sie heute zum ersten mal an unser Ohr gedrungen, und sie werden nie veralten und vergehen. Denn das ist dem wahren Dichter eigen; mag er die Gegenwart schildern oder die Vergangenheit, mag er seinen Stoff der Wirklichkeit entnehmen oder „seine Phantasie Gebilde von unbekannten Dingen" schaffen lassen, was er schafft, das dauert und besteht. Das gilt auch vom „Sommernachtstraum." Was Shakespeare hier aus Chaucer's „Kanterbury-Tales" und „Legend of Tisbe," sowie dem Volkswitz „Robin Good Fellow" geschöpft und in freiem Geistesspiel ausgestaltet, das bleibt für alle Zeiten meisterhaft und vorbildlich, das wirkt auf den schlichten Mann aus dem Volk nicht minder, als auf den Hochgebildeten und auch ohne die Schlußaufforderung Droll's wird man das köstliche Gebilde

Ueber die Weise, wie es zur Darstellung gebracht werden soll, läßt sich streiten. Die Darstellung in klassischen Kostümen, wie sie hier beliebt wurde, entspricht meines Erachtens dem Geiste der Dichtung nicht so, als wenn man eine Kostümirung gewählt hätte, wie sie sich auf den Holzschnitten der Renaissance vorfindet. Hellenen sind ja weder dieser Herzog von Athen und seine Hofgesellschaft — trotz ihrer klassischen Namen — noch Zettel und seine Genossen. Ob man nun aber so oder so entscheidet, die indischen, elefantengeschmückten Säulenhallen, in denen man gestern den ersten und letzten Akt spielen ließ, sind in beiden Fällen unmöglich und stören die Illusion. Die Darsteller trafen den Ton, den die Komödie verlangt im Ganzen richtig, am besten die Herren Haller, Rohrmann, Kühhardt, Ebert, Dalwig und vor allem Schumacher in den Rüpelrollen, die nicht ausgelassen genug werden gegeben werden können. Die beiden Liebespaare — Demetrius mit Helena und Lysander mit Hermia — waren durch die Damen Wagner und Rinald-Pauli und die Herren Bach und Rinald durchaus entsprechend vertreten, während die Repräsentationsrollen des Theseus und der Hippolyta in Hrn. Schreiner und Frl. Orla würdige Darsteller fanden. Auf den Oberon verwendete Hr. Köhler sein bestes Können, und ein allerliebster Puck war Frl. Schneider, während Frl. Hupe in der Rolle der Titania hübsche Anlagen verrieth, soweit sie verständlich sprach. Der Hofgesellschaft und den Elfen im ganzen wäre zu empfehlen, die Jamben mit etwas weniger Pathos vorzutragen; das übermäßige Deklamiren ist bei Shakespeare am allerwenigsten am Platze. Die stimmungsvolle Mendelssohn'sche Musik wurde durchaus gelungen ausgeführt und trug nicht wenig zum Vollgelingen des Ganzen bei.

Dr. Karl Müller-Rastatt.

Theater der Modernen.

„Einsame Menschen" von Gerhard Hauptmann.

Durch ihr letztes Repertoirstück, das am Sonnabend vor dicht besetztem Hause zur Aufführung gelangte fünfaktige Drama „Einsame Menschen" vermittelten uns die Modernen die Bekanntschaft Gerhart Hauptmann's. Unter der Zahl junger Poeten, welche sich's zur Aufgabe gesetzt haben, der neuen litterarischen Richtung die Bühne zu gewinnen, ist er der bedeutendste und erfolgreichste. Er ist ohne Zweifel ein starkes Talent, von dem wir viel erwarten dürfen, sofern er in seinem weiteren Entwicklungsgange das hält, was er jetzt verspricht. Denn ein Fertiger ist er noch nicht, vorläufig ist er noch mitten drin im Werden und Gähren. Das zeigen uns die „Einsamen Menschen" von Anfang bis zu Ende: neben verblüffend feinen Charakterzügen unmögliche psychologische Details, neben Scenen, die dramatisch im höchsten Sinne sind, kindlich rührende Unbeholfenheit der Technik. Und das Ganze eben in dieser Zwiespältigkeit fesselnd und anziehend, weil es uns den Reifeprozeß in der Seele eines Dichters belauschen läßt.

Der Stoff ist diesmal weder so frech wie in „Vor Sonnenuntergang," noch so unerquicklich wie im „Friedensfest;" Hauptmann hat es bereits gelernt, aus dem modernsten Leben ein Sujet herauszuholen, das nicht jedem Anstand ins Gesicht schlägt und doch fesselt und anzieht. Mag sein, daß er es zum Theil aus seinem eigenen Leben geschöpft hat. Ist er doch selber ein Einsamer, der sich seine Pfade abseits der großen Heerstraße sucht auf jungfräulichem Boden, den noch keines Menschen Fuß zuvor betreten: So ist auch Johannes Vockerat, den er in den Mittelpunkt der Handlung stellt, ein junger Gelehrter, der von niemandem in seiner Umgebung verstanden wird. Die Eltern sind fromme Leute, die seine Abwendung vom Christenthum tief beklagen, die Frau geht in Haushaltungssorgen auf, die Freunde verspotten seine wissenschaftliche Thätigkeit. So ward er ein Einsamer und ein Unglücklicher dazu, denn er ist kein starker Charakter, der seinen Weg rücksichtslos verfolgte; die Liebe seiner Eltern hat ihn gebrochen, vor jeden Knüppel, den man ihm in den Weg wirft, meint er Pietät haben zu müssen. Da kommt eine russische Studentin, Anna Mahr, in sein Haus, bei der er Verständniß findet für sein Sinnen und Schaffen. Er wird froher, thatkräftiger. Was Wunder, daß er sie bei sich behalten will — als Freundin, als guten Kameraden, nichts weiter. Aber die um ihn glauben nicht an eine übersinnliche Freundschaft, sie bohren und hetzen so lange, bis die Russin das Haus verläßt. In ergreifender Aussprache nehmen die beiden einsamen Menschen von einander Abschied, mit einem Kuß, den der „Bruder" der „Schwester" giebt, scheiden sie von einander. Wir hören das Signal für das Abfahren des Zuges, der Anna nach Zürich entführt, wir sehen Johannes ein paar Zeilen des Abschiedes für seine Familie auf's Papier werfen — dann geht er hinaus und stürzt sich in den See, dessen Wellen an das Ufer seines Gartens schlagen. Weil er das einsame Leben nicht ertragen kann, nachdem er die Süßigkeit des Gedankenaustausches kennen gelernt? Oder weil der Abschiedskuß ihm die Augen öffnete, ihn erkennen ließ, daß es längst nicht bloße Seelenfreundschaft war, die er für Anna empfand, sondern heiße Liebe, glühendes leidenschaftliches Sehnen nach dem vollen Besitz des geistesverwandten Weibes, daß er sein Weib und sich selber belogen? Der Dichter bleibt uns die Antwort auf diese Fragen absichtlich schuldig.

Die Wirkung, die das Stück gestern auf die Hörer machte, war eine bedeutende, obwohl die Darstellung auch nicht entfernt ausreichte. Der einzige, der auf der Höhe der Situation stand, war Herr Godeck als Johannes Vockerat. Herr Hartmann als Braun hatte allenfalls genügt, doch machten sich stellenweise Unsicherheiten bemerklich. Frl. Meta Bünger als Käthe war zu larmoyant, ihr fehlt die Fähigkeit, das Liebliche, Rührende, was diese Figur unbedingt haben muß, zum Ausdruck zu bringen. Auch Frl. Agnes Bünger befriedigte diesmal nicht, von dem geistigen Leben, das die russische Studentin erfüllt, ließ sie uns keinen Hauch verspüren. Mit aller Entschiedenheit aber muß die Darstellung des Pastors Collin durch Herrn Nipert zurückgewiesen werden. Das war kein Realismus mehr, das war nur eine platte Karrikatur, mit der er den Absichten des Dichters ins Gesicht schlug und sich — gelinde gesagt — eine Geschmacklosigkeit sonder gleichen zu Schulden kommen ließ. Moderne Dichter auf der Bühne zum Wort kommen lassen, ist gewiß löblich, aber dann muß man ihre Werke auch so darstellen, wie sie selbst sie verstanden wissen wollen. Sonst schadet man mehr, als man nützt.

Dr. Karl Müller-Rastatt.

Provinzial-Museum

für heimathliche Geschichte und Alterthumskunde der Provinz Sachsen in Halle a. S.

Wiederum erfüllt der Unterzeichnete die angenehme Pflicht, die Namen der Gönner des Museums zu verzeichnen und ihnen den besten Dank zu spenden für das durch ihre sehr geschätzten Gaben bewiesene Interesse am Wachsen und Gedeihen der Anstalt. Möchte doch das Beispiel ihrer Freigebigkeit dem Museum noch recht viele Freunde zuführen, so daß es seinem idealen Ziele: ein möglichst vollständiges Bild vergangener Kulturzustände der Provinz zu bieten, immer näher gebracht werde.

Die einzelnen, bereits früher aufgeführten Sondersammlungen konnten durch Geschenke und Ankäufe zum Theil erheblich ergänzt und eine solche von Frauenschuhen, aus verschiedenen Zeiten herrührend, neu angelegt werden. Die Konservirung und Rammerung der historischen Eisensachen: Hieb-, Stich-, Schutz- und Schießwaffen, Schlösser, Schlüssel, Hufeisen, Gebisse, Steigbügel usw. ist vollendet und wird nun zunächst mit deren chronologisch angeordneter Aufstellung vorgegangen werden.

Indem sich Unterzeichneter der angenehmen Hoffnung hingiebt, daß auch in diesem Halbjahre die Gunst der Bewohner der Provinz dem Museum reichliche Gaben zuführen wird, bemerkt derselbe, daß dies nicht blos in der Form eines Geschenks, sondern auch nur als anvertrautes Gut unter Wahrung des Eigenthums seitens des Gebers geschehen kann; auch werden Alterthümer, welche dem Gebiete der Provinz entstammen, angekauft, sowie Nachricht von Gelegenheiten zur Erwerbung solcher Alterthümer dankbar entgegengenommen.

Das Provinzial-Museum (Halle a. S., Domstr. 5) ist zum freien Eintritt geöffnet am Sonntag, Dienstag und Donnerstag von 11 bis 1 Uhr, zur selben Zeit an den übrigen Tagen gegen ein Eintrittsgeld von 50 Pf., zu jeder angeren Tageszeit aber gegen ein solches von 1 M.

Halle, 1. April 1894. Dr. Julius Schmidt,
Direktor des Provinzial-Museums von Sachsen.

Dem Verzeichniß der seit dem 1. Oktober 1893 bis zum 1. April 1894 dem Provinzial-Museum gemachten Geschenke entnehmen wir u. a.:

Schüler Richard Müller in Halle: Geschichte des 30jährigen Krieges von Friedrich von Schiller 1802. — Herr Restaurateur Schulze in Halle: Silberdreier von 1742 (Kurpfalz). — Herr Friedrich Petzli in Giebichenstein: Ein Taschenbuch von 1796. — Herr Gerichtsassessor Ramdohr in Halle: Ein Feuersteinmesser, Gefäßscherben aus der La Tène-Periode, silberne Hals- und Armringe, Fibeln, Bruchstück einer großen Bronzeschale, Bruchstück von einem silbernen Gefäße (Boden) und Bruchstück einer Lanzenspitze von Eisen, gefunden in vorgeschichtlichen Gräbern der Flur Wansleben a. S. — Herr Rentier H. K. Friedrich in Halle: Ein bemalter Scheibenträger mit der Jahreszahl 1832. — Herr Lehrer Graupner in Halle: Ein Porträt von Semne, kolorirter Kupferstich unter Glas und Rahmen. — Herr Rentier Fr. Otto in Halle: Ein kleines Porträt in Pannotypie aus den 50er Jahren dieses Jahrhunderts; stählernes Petschaft mit gothischer Inschrift. — Herr Direktor Dr. J. Schmidt in Halle: Gezeichnete Karte des ehemaligen Herzogthums Sachsen-Weißenfels; Zeichnung eines Taufkessels aus Nordhausen; ein Porträt (Daguerreotyp); sowie drei Schriftstücke, betitelt: Die Hügelgräber von Oberrimsingen; Mittheilungen über zwei neue prähistorische Funde von Hallstatt; sowie drei bronze-zeitliche Funde aus dem Kreise Konitz. — Herr Julius Wolf in Halle: Ein Auffatz für Salz, Oel und Essig aus weißem Steinzeug; ein bemalter Fächer aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts; ein Hornauffatzkamm, belegt mit Perlmutterplatten, aus dem Anfange dieses Jahrhunderts; zwei Patbenbriefe aus vorgenannter Zeit; eine Kindschaft von 1774 für Joh. Gottl. Uhlich aus Burkhardsdorf. — Herr Prof. Dr. O. Taschenberg in Halle: Ein Brief von G. Frobel vom 1. Januar 1853. — Herr Fabrikbesitzer Hugo Damm in Halle: Eine Banknotentasche mit Schloß; bei Reisen in Gebrauch gewesen. — Herr Schmidt in Schkeditz, zur Zeit in Halle: Verziertes Pulverhorn ohne Spitze. — Herr Antiquitätenhändler Ferd. Reuter in Halle: Bunte, mit aufgehabenen Blumen besetzte Majolikateller; eine gläserne Zuckerdose, eine Porzellanfigur; ein männliches Pastellbild. — Frau Gehrts-Wildhagen, Vorsteherin der Frauenindustrieschule, reparirte unentgeltlich einen Gobelin für das Museum.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

-x- Der Weggang des Hofkapellmeisters Richard Strauß von Weimar erfolgt, wie man sich in dortigen Künstlerkreisen erzählt, weniger aus persönlichen, denn aus sachlichen Gründen. In dieser Hinsicht wird angeführt, daß Strauß zur Bedingung seines Bleibens die Aufführung des Gesammt-Cyclus vom „Ring des Nibelungen" und die Neuausstattung der Opern „Tannhäuser" und „Lohengrin" gemacht habe, worauf die Hoftheater-Intendanz indeß nicht eingegangen sei.

Vermischtes.

Akademie der Tanzlehrkunst. Die Akademie der Tanzlehrkunst zu Berlin hielt daselbst unter dem Vorsitz des Ballettmeisters und Kgl. Universitäts-Tanzlehrers O. Stoige aus Königsberg i. Pr. am 20., 21. und 22. März ihre sechzehnte zahlreich besuchte Jahresversammlung ab. Während der erste und ein Theil des zweiten Versammlungstages den geschäftlichen und inneren Angelegenheiten dieser seit 21 Jahren bestehenden Fachvereinigung namhafter Tanzlehrer Deutschlands und des Auslandes gewidmet war, wurde die übrige Zeit durch praktische Vorführungen zu gegenseitiger Belehrung und Anregung ausgefüllt. Wie uns Universitäts-Tanzlehrer E. Rocco mittheilt, betheiligten sich hierin in hervorragender Weise die frühere kgl. Solotänzerin Marie Köbisch-Wolden-Berlin im Verein mit Hof-Tanzlehrer W. Niebeling aus Kassel. Ungetheilten Beifall fand auch die von dem kgl. böhmischen Landes-Tanzlehrer C. Link aus Prag komponirte böhmische National-Quadrille „Beseda," mit der Verfasser selbst die Versammlung bekannt machte. Ferner gewährte der Ehrenpräsident der Akademie, Universitäts-Tanzlehrer A. Freising-Berlin durch Vorführung seines Unterrichtssystems dankenswerthe Anregung und Belehrung für die Ausgestaltung der eigenen Unterrichtszweifel.

Entflohener Rechtsanwalt. Aus Hamburg ist der Rechtsanwalt Dr. William Goldschmidt entflohen. Er wird der Unterschlagung von 300,000 M. beschuldigt. Ueber sein Vermögen ist gerichtlich der Konkurs eröffnet. Die Angelegenheit hat ziemliches Aufsehen hervorgerufen.

Vom frankfurter Brandunglück. Am 8. April fand in Frankfurt a. M. auf dem Friedhofe die Beerdigung von sechs Opfern der Brandkatastrophe im früheren Britanniahotel unter der Theilnahme von Tausenden statt. Die Leiche der siebenten bei dem Feuer ums Leben gekommenen Person wurde auf Wunsch der Eltern nach Niederwöllstadt befördert, woselbst die Beerdigung heute nachmittag erfolgt ist.

Vom „ollen ehrlichen Seemann." Seemann ist vor einigen Tagen in Hameln eingetroffen, um im Bezirksgefängnisse seine Strafe abzubüßen. Doch der „olle Ehrliche" ist nicht allein dort. Sein Adoptivsohn Seemann-Heß war dort schon einige Zeit vorher eingezogen, um Quartier für den alten Herrn zu machen, und damit der dritte Mann nicht fehlt, ist, wie die „Braunschw. Landesztg." bemerkt, auch der „brave renevolle" Abter dort hinter Schloß und Riegel gebracht. So ist denn das liebliche Kleeblatt wieder zu „gemeinsamer Arbeit" vereinigt, ob sich allerdings viel Gelegenheit zu „Makao" und „Baccarat" findet, ist zweifelhaft.

Brand. In Kirchheimboland brach am 7. April früh um 3 Uhr in der Wohnung des Weißwaarenhändlers Lutz Feuer aus. Bei dem Versuche, seine beiden im oberen Stockwerk schlafenden Söhne zu retten, ist Lutz mit diesen gemeinsam im Feuer umgekommen. Die Söhne standen in dem Alter von 18 bezw. 13 Jahren.

Das Märchen vom Ritualmord. Man schreibt uns aus Berent in Westpreußen vom 6. April: Gestern früh gerieth unsere Bevölkerung in große Aufregung. Mit Windesseile verbreitete sich das Gerücht, daß ein 9 Jahre altes christliches Mädchen von den Juden zu ritualen Zwecken geschlachtet worden sei. Massen von Menschen wälzten sich nach dem Hause, in welchem das Kind verschwunden sein sollte, selbst die Polizei wurde um ihr Einschreiten zur Wiedererlangung des Kindes angegangen. Der Thatbestand ist folgender: Der jüdische Fleischer Werner hatte von der katholischen Wittwe Herrmann in deren Wohnung eine Ziege gekauft, und Frau Herrmann hatte ihre Tochter beauftragt, das Thier zu Werner zu bringen und das Restkaufgeld zu holen. Das Kind brachte die Ziege aber nicht zu Werner, sondern verkaufte sie unterwegs an einen Anderen. Darauf kam Werner zu Frau Herrmann und forschte nach dem langen Ausbleiben der Ziege. Frau Herrmann gerieth in große Aufregung und schrie: „Mein Kind ist fort, die Juden haben es geschlachtet!" Sie lief unter großem Geschrei durch die Stadt zu dem Fleischer W. und klopfte an Thür und Fenster. Im nächsten Augenblick waren Hunderte versammelt, und Zeugen traten auf, welche gesehen haben wollten, daß das Kind in das Haus gegangen, aber nicht wieder herausgekommen sei. Die Mutter griff die Frau des Fleischers an und rief, sie solle das Kind herausgeben, sie habe es und wolle es zu Ostern schlachten. Dann lief sie zum Rathhause und verlangte vom Bürgermeister die Befreiung ihres Kindes. Auf das Unsinnige ihres Thuns hingewiesen, beruhigte sie sich schließlich, zumal das Kind inzwischen aus einer anderen Straße wiederkam. Bei der polizeilichen Untersuchung gab die Mutter an, die Juden hätten, so habe sie geglaubt, ihr Kind geschlachtet oder schlachten wollen, um das Blut zu bekommen. Sie habe so etwas in der Zeitung gelesen. — Wäre das Kind nicht bald wieder erschienen, wer weiß, zu welchen Ausschreitungen es gekommen wäre.

Erschossen. Bei Straßburg i. E. wurde in der Nacht auf den 6. April um 3 Uhr von dem Posten an den Klebsauer Schießständen ein Mann erschossen. Der Mann wollte mit zwei anderen Obdachlosen in einem Schuppen ein Nachtlager suchen, woran ihn der Posten hinderte. Während die beiden Gefährten die Flucht ergriffen, widersetzte er sich und wurde vom Posten arretirt. Auf dem Wege nach dem Wachtlokale versuchte der Verhaftete plötzlich einen heimtückischen Ueberfall. Bei dem sich entwickelnden Kampfe gewann der Posten die Oberhand und feuerte dann auf den fliehenden Arrestanten zwei Schüsse ab, wovon der letzte in den Rücken traf. Der Getroffene verschied nach kurzer Zeit.

Soldatenmißhandlung. Ein Unteroffizier des in Inowrazlaw liegenden 140. Infanterie-Regiments hatte vor einiger Zeit beim Turnen einen Soldaten derartig geprügelt, daß der Soldat mit dem Kopfe auf eine Steintreppe fiel, wodurch eine Spaltung der Schädeldecke und bald darauf der Tod eintrat. Der Unteroffizier ist nach der Festung Spandau transportirt worden. Wie nach dem „Kujawischen Boten" verlautet, ist derselbe zu 7 Monaten Festungsstrafe verurtheilt.

Mauereinsturz in der Mädchenschule. Aus Neusohl in Ungarn wird berichtet, daß in der dortigen staatlichen Mädchenschule infolge des Einsturzes einer Mauer vier Mädchen getödtet und neun schwer verletzt worden sind.

Hauptmann's „Weber" verboten. Wien hat wieder einmal eine kleine Theatersensation gehabt. Die am dortigen Karltheater vom Schriftsteller Karl Kraus vorbereitete Aufführung von Gerhart Hauptmann's „Webern" vor einem geladenen Publikum wurde behördlich verboten.

Grubenexplosion. Nach Meldungen aus Chatelineau fand in der Nacht vom 6. April in einer dortigen Kohlengrube in einer Tiefe von 587 m eine Explosion schlagender Wetter statt. Die Grubenarbeiter konnten sich retten bis auf 5, welche schwer verletzt wurden, bei 3 derselben sind die Verletzungen tödtlich.

Selbstmord. Am 5. April hat sich im Luganer See bei Morcote der Litteraturprofessor Polari aus Bellinzona, ein an Sprachkenntnissen überaus reich ausgestatteter Schriftsteller, im Alter von 65 Jahren ertränkt. Er litt seit einiger Zeit an einer außerordentlichen Nervenaufregung.

Vermißter Dampfer. In Kopenhagen herrscht große Besorgniß wegen des Thingvalla-Dampfers „Amerika", der am 20. März mit vielen Deutschen dort abging. Seitdem ist keine Nachricht von dem Schiffe gekommen.

Von Räubern überfallen. Bei Tilsit wurde, der „Voss. Ztg." zufolge, unweit der russischen Grenze eine jüdische Gastwirthsfamilie nachts von Räubern überfallen und dabei Mann, Frau und Tochter erschossen. Ein neunjähriges Kind und eine alte Frau von 92 Jahren blieben beim Gemetzel verschont. Das Kind mußte den Geldversteck zeigen. Der Mörderbande fielen tausend Rubel in Papier und Silber in die Hände.

Personalnachricht. Der Nordlandsforscher Dr. van Hövell, welcher an der vorjährigen Expedition der Geographischen Gesellschaft nach Grönland theilgenommen, wird sich im Auftrage eines bremer Hauses nach Island begeben, um dort im Handelsinteresse wissenschaftliche Ermittelungen anzustellen.

Standesamtliche Meldungen.

Standesamt Halle, 7. April.

Aufgeboten: Der Bäckermstr. Franz Triesethau und Emma Zorn (Halle a. S. und Naundorf). Der Schneidermstr. Wilhelm Markus und Pauline Markus (Gerbstedt).

Eheschließungen: Der Kaufmann Karl Naundorf und Ida Rödel (Leipzig). Der Gärtner Christian Kirst und Pauline Kühne (Rathswerder 11 und Uesfr. 11). Der herrschaftl. Kutscher Louis Meichel und Ida Friedrich (Thüringerstr. 20 und Krausenstr. 23). Der Hausmann Eduard Klepzig und Friederike Werther (Glauchaerstr. 68). Der Fabrikarb. Albert Matthäi und Karoline Walczok (Raffinerieстr. 32 und Uebenauerstr. 167). Der Schlosser Karl Pötsch und Emma Lampe (Lafontainestr. 24 und Linksgartenstraße 15). Der Gymnasial-Oberlehrer Dr. phil. Victor Pfannschmidt und Helene Zeising (Weißenfels und Luisenstr. 3). Der Kaufmann Edmund Uhlmann und Anna Golze (Ostrau und

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940409030/fragment/page=0002

Forsterstr. 56). Der Bureau-Vorsteher Karl Rehfeld und Minna Golze (Hettstedt und Forsterstr. 56). Der Tischler Vincenz Bittner und Anna Wege (Mittelwache 11 und Mittelwache 7). Der Tischler Franz Richter und Johanne Sitte (Zenkerstr. 4 und Leipzig). Der Maurer Friedrich Grube und Wanda Reuter (Kl. Brauhausstr. 18 und Königstr. 84). Der Eisendreher Max Geyer und Emilie Apel (Thomasiusstr. 36 und Wettinerstr. 12).

Geboren: Dem Dachdecker Johannes Knauft ein S., Walther Friedrich Albert (Tholuckstr. 2). Dem Feilenhauer Bruno Michael eine T., Martha Bertha Hulda (Berlinerstr. 32). Dem Zeitungs-Referent Theodor Bach eine T., Elly (Herrenstr. 15). Dem Schuhmachermstr. Wilh. Hingst eine T., Selma Frieda (Hohenzollernstr. 38). Dem Handarb. Wilhelm Billhardt eine T., Auguste Marie (Glauchaerstr. 37). Dem Fleischer Hermann Wirth eine T., Elise Anna Margarethe (Friesenstr. 15). Dem Schlosser Louis Münch ein S., Viktor Alfred (Glauchaerstr. 47). Dem Schuhmacher Karl Rain ein S., Karl (Entbindungs-Institut). Dem Handarb. Hermann Körner eine T., Gertrud (Institut). Dem Schlosser Ernst Schübbe eine T., Emmy (Friedrichstr. 29). Dem Schlosser Emil Luise Henriette (Ritterstraße 2). Dem gepr. Lokomotivheizer Emil Lehmann ein S., Erich Emil Otto (Veilstr. 20). Dem Schneidermeister Johann Neitzwiesner eine T., Johanne Magdalene (Alter Markt 24). Dem Lohgerber Albert Krüger eine T., Klara Martha (Jakobstr. 47). Dem Buchhändler Karl Böge eine T., Bertha Hildegard (Friedrichstr. 69). Dem Fleischer Eduard Trautmann ein S., Johannes Heinrich Walther (Gr. Wallstr. 28). Dem Schneider Otto Müller eine T., Margarethe Elise (Schweischkestr. 9).

Gestorben: Des verstorbenen Dienstmann August Blümel T. Klara, 13 J. (Klinik). Des Kesselschmied Georg Richardt S. Ernst, 2 J. (Wärmlitzerstr. 99). Des verstorbenen Lokomotivheizer Friedrich Schrader S. Friedrich, 6 J. (Klinik).

Standesamt Giebichenstein.

Meldungen vom 4. bis 6. April.

Aufgeboten: Der Handarb. F. Dölle und A. E. Schröter (Schleisweg 6 und Wiesenstr. 3). Der Schneidermstr. A. F. W. Fehland und W. M. Schöneberg (Wangleben und Giebichenstein). Der Arbeiter F. W. R. Dahle und A. M. Sänger geb. Fecke (Holzweißig und Giebichenstein). Der Handarb. F. O. Bebringer (Dessau) und M. B. M. Gießler (Trothaschestr. 24 und Fluthstr. 1). Der Glaser F. E. Köhler und E. H. H. Julius (Hohestr. 19 und Triftstr. 9).

Eheschließungen: Der Schuhmacher E. C. Fischer und J. C. F. E. Seidenstücker (Advokatenstr. 15). Der Maurer F. E. Vogler und M. B. Schulz (Trothaschestr. 25 und Gr. Breitenstr. 3).

Geboren: Dem Schlosser E. O. Meißner ein S. (Reilstr. 44). Dem Feuermann E. F. Bierbaß eine T. (Advokatenstr. 5). Dem Handarb. F. H. Nietzold ein S. (Gr. Brunnenstr. 47).

Gestorben: Des Klempner R. Mähr T., 1 Mon. (Hohestr. 18). Des Fabrikarb. B. F. H. Hartmann S., 3 J. (Steinstr. 7). Die unverehel. W. J. Winter, 22 J. (Triftstr. 28). Des Handarb. E. E. Mickenheim todtgeb. S. (Reilstr. 35).

Berliner Börse vom 9. April.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Im Anschluss an die Mattigkeit der Abendbörsen vom Sonnabend, besonders in Frankfurt eröffnete die Börse in gedrückter Stimmung, die in erster Linie im Bankenmarkte zum Ausdruck gelangte. Man hat hierfür die Verhandlungen über die Börsensteuer als hauptsächlichsten Grund mit der Begründung angeführt, dass die neue Steuer schon vom 1. Mai ab in Kraft treten soll. Die Spekulation nahm vielfache Realisirungen vor. In östlichen deutschen Eisenbahnen waren Lübeck-Büchener um 2 Proz. niedriger, italienische waren preishaltend, Franzosen nach mattem Beginn kräftig erholt, Buschtiehrader um 3 Proz. höher, Elbethalbahn, Prinz Henrybahn und Warschau-Wiener lose fest. Montanwerthe wiesen vielfache Schwankungen auf auf Verlautbarung von der Erhöhung des Walzeisenpreises in Breslau; Eisenaktien wieder befestigt, Kohlenaktien waren still. Der Kohlenaktienmarkt zeigt bei grossen Umsätzen Stetigkeit; Italiener schwächer, Mexikaner träge, Russennoten behauptet. Türken lose fest. Schiffahrtsaktien matt. Trust-Dynamit fest. In zweiter Börsenstunde ruhig bei behaupteten Preisen. Jetzt um 1 Uhr 30 Min. östliche deutsche Bahnen gut erholt. Mittelbanken schwach. Italiener weiter nachgebend.

Von der Getreidebörse. Die anhaltende Trockenheit hat den hiesigen Getreidemarkt in eine nicht geringe Erregung versetzt. Es fehlte in hohem Grade an Verkäufern und die mehrseitige lebhafte Kauflust hat unter solchen Umständen einen höchst beträchtlichen Aufschwung für Weizen, Roggen und Hafer hervorgerufen. Rüböl war auch merklich besser zu verwerthen, während Spiritus sich mangels Kauflust trotz spärlichen Anerbietungen kaum hat behaupten können.

Weizen loco 134—145 M., April —,—, Mai 143,75—145,25—145,50, Juni 145—146,75, Juli 146—147,50—147,75, Sept. 149,00—149,50 bis 149,75. Tendenz besser, höher, höher.

Roggen loco 118,00—123,00 M., April —,—, Mai 125,75—126,25—127, Juni 126,50—127,25—127,75, Juli 127,50—128,25—128,75, Sept. 130,50—130,75—131,25. Tendenz höher.

Hafer loco 133,00—176,00 M., pommerscher mittel bis guter 136,00 bis 157,00, feiner 158,00—172,00, schlesischer mittel bis guter 140,00 bis 164,00, preussischer mittel bis guter 138,00—158,00, feiner 159,00—172,00, russischer —,—, feiner —,—, April —,—, Mai 133,75—134,50—135,50, Juni 132,25—133,25—134,50, Juli 132,25—133,25—134,50, Sept. —,—. Tendenz besser, besser, gestiegen.

Mais loco 104,00—112,00 M., April —,—, Mai 102,75—103,00—103,50 Juni —,—, Sept. —,—, Okt. 104,75,. Tendenz stil.

Gerste loco 144,00—180,00 M.

Rüböl loco mit Fass 43,50—43,80 M., ohne Fass 42,80—43,00, April-Mai 43,40—43,70, Mai 43,50—43,80, Okt. 43,90—44,50, Tendenz ruhig, ruhig, besser.

Spiritus 50er loco 50,50, 70er loco 30,80, April 35,70—35,60, Mai 35,90—35,80, Juni 36,80—36,20, Juli 36,70—36,50, Aug. 37,10—36,90, Sept. 37,40—37,20. (Tendenz ruhig, matt.

Petroleum loco 18,40 M. Tendenz stil.

Weizenmehl 00 loco 19,50—17,50 M., 0I loco 14,00—12,50.

Roggenmehl I. loco 15,75—15,00, April 15,80, Mai 15,95, Juni 16,15, Juli 16,30, Aug. —,—. Tendenz höher.

Kartoffelstärke 14,75 M., feuchte Kartoffelstärke 7,60 M. Kartoffelmehl 14,75 M.,

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Russische Saaten. Petersburg, 7. April. Ueber den Stand der Wintersaaten in der Mitte des Monats März wird gemeldet: Ein grosses Territorium nördlich und nordöstlich der Linie Reval-Charkow-Kamyschin wies noch eine starke Schneedecke auf, die bei mässiger Temperatur ohne Bildung von Schneewasserströmen allmälig aufthaut. Die Wintersaat wurde durch Fröste nicht geschädigt. Im ganzen übrigen Russland ist die Schneedecke völlig geschwunden, die Temperatur ist mässig warm, überall ist genügende Feuchtigkeit vorhanden. In vielen Gegenden des äussersten Südens und im grössten Theile des Weichselgebiets geht die Wintersaat seit Anfang März unter den günstigsten Bedingungen auf. Der Stand der Saaten ist demnach allgemein befriedigend, in vielen Kreisen besonders Bessarabiens und Podoliens sehr gut.

— Türkische Loose. Wien, 7. April. Wie eine Bankierdepesche aus Konstantinopel meldet, hat die Pforte das Arrangement bezüglich der Türkenloose genehmigt.

— In der Hauptversammlung des Steinsalz-Bergwerks Inowrazlaw erklärte die Verwaltung, das neue Jahr habe vermehrten Absatz im Inlande gebracht; sie hoffe nach dem Falle der Kampfzölle das in Polen verlorene Absatzgebiet wieder zu gewinnen.

— Das Rheinisch-Westfälische Kokssyndikat setzte die Produktionseinschränkung für den April auf 10 Proz., die Beiträge der Mitglieder für den März auf 25 Proz. fest. Die Produktion im Februar betrug 364,948 Tonnen, 31,949 Tonnen mehr als im gleichen Monat des Vorjahres. Die ferneren Aussichten sind gut, die belgischen Kokspreise besser infolge der Gründung des dortigen Kokssyndikats, mit welchem eine Einigung angebahnt ist. Mit dem Aachener Revier ist bereits eine Uebereinkunft getroffen. Die Privatkokereien leiden unter dem Mangel an Kokskohle.

— Nach Berichten der amerikanischen Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft wird sich voraussichtlich der Passagier-Verkehr von Amerika nach Europa in diesem Jahre sehr lebhaft gestalten. Schon jetzt sind auf den im Mai und Juni von New York abgehenden hamburger Schnelldampfern fast alle Plätze der ersten und zweiten Klasse belegt.

Buenos Ayres, 7. April. [Telegr.] Goldagio 256,00.

Zucker.

Magdeburg, 9. April. [Orig.-Telegr.] Kornzucker excl., von 92proz. Rendement, alte —,—, neue 13,67. Kornzucker excl., 88proz. Rendement, alte —,—, neue 13,00. Nachprodukte excl., 75proz. Rendement —,—. Stetig. Brodraffinade I. —,—. Brodraffinade II. —,—. Gem. Raffinade mit Fass 26,25. Gem. Melis I., mit Fass —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg pr. April 12,80 bz., 12,82½ Br., pr. Mai 12,85 bz., 12,87½ Br., pr. Juni 12,90 bz., 12,92½ Br., pr. Juli 12,92½ Gd., 12,97½ Br. Fest.

Hamburg, 9. April. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per April 12,70, per Mai 12,75, per Aug. 12,95, per Okt. 12,37½. Fest.

Meteorologische Station zu Halle. (Ortszeit.)

	8. April 9 U. ab.	9. April 7 U. mrg.
Barometer Millimeter	756.9	757.4
Thermometer Celsius	12,0	6,0
Rel. Feuchtigkeit	54%	85%
Wind	NO 1	NO 1

Maximum der Temperatur am 8. April: 17.9° C.
Minimum „ „ „ 9. April: 5.4° C.
Niederschläge: 0.0 mm.

Kursnotirungen

vom

9. April 2½ Uhr nachm.

Geldsort., Banknoten u. Coup.

Sovereigns		20,40bz
20 Francs-Stücke		16,21bz
Gold-Dollars		—
Imperials		—
Belgische Noten		81,00bz
Englische Banknoten		20,42bz
Französische Noten		81,05bz
Holländische „		169,05bz
Italienische „		71,35bz
Oesterreichische „	100 Fl.	163,60bz
Russische „	100 R.	220,00bz
Schweizer „		80,95bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Deutsche Reichs-Anl.	4	3½	102,50bz
do. do.	3½	3	101,80G
Preuss. Cons. Anleihe	4	3	88,25G
do. do.	4	3½	102,00B
do. do.	3½	3	101,80G
do. do.	4	4	88,25G
Staats-Anleihe 1868	3	3	100,90bz
Staats-Schuldscheine	3½	3½	100,00B
Barmer Stadtanleihe	3½	3½	— —
Berliner Stadt-Obl.	3½	3	99,70bz
do. do. 1892	3½	3	99,70bz
Hellesche Stadt-Obl.	3½	3	— —
Magdeburger St.-Anl.	3½	3	97,90bz
do. do. neue	4	4	— —
Westpr. Prov.-Anl.	3½	3	97,50bz
Landsch. Central	4	4	— —
do. do.	3½	3	99,20bz
do. do.	3	3	87,60bz
Ostpreussische	3½	3	97,40bz
Posensche	4	4	103,00bz
Sächsische	4	4	102,80bz
Westpr. ritt. I.I.B.	3½	3	97,75bz
Pommersche	4	4	104,30bz
Posensche	4	4	104,00bz
Preussische	4	4	103,50bz
Sächsische	4	4	103,90bz
Schlesische	4	4	103,90bz
Bremer Anl. 85, 87 u. 88	3½	3	98,00bz
Hamb. Staats-Rente	3½	3	99,30bz
do. Staats-Anl. 1886	3	3	87,30bz
Sächs. Staats-Anl. 1869	3½	3	— —
do. Steats-Rente	3	3	— —

Ausländische Fonds.

Argent. Gold-Anl 5%	—	—	49,10G
do. innere do. 4½	—	—	41,40G
Bukar. Stadt-Anl. 1884	5	5	95,60G
do. do. 1888	5	5	91,50G
Buen.-Ayr.-G.-A. 5000	—	—	35,25bz
Chilen. Gold-Anl. 1889	4½	4	62,70bz
Chinesische Anleihe	5½	5	104,00G
Egyptische prir. Anl.	3½	3	103,25B
do. do. do.	4	4	103,75bz
Griech. Anl. 1881—84	5	5	32,75G
do kons. Goldrente	4	4	26,00B
do. Monopol-Anl.	4	4	85,25bz
do. Gd.-Anl. v. 1890	4	4	29,25G
Italienische Rente	5	5	76,40G
Lissb. St.-Anl. 86, Lull.	4	4	62,30G
Mex. Anl. 1000 u. 500	6	6	61,40bz
do. do. (1890)	5	5	69,20bz
do. St.-Eisenb.-Obl.	5	5	47,80bz
Norweg. Staats-Anl. 88	4	4	— —
Oesterr. Gold-Rente	4	4	97,60bz
do. Papier-Rente	4½	—	— —
do. Silber-Rente	4½	—	94,60G
Port. Staats-Anl. 86-89	fr.	3	32,20G
Röm. St.-Anl II.-VIII.	4	4	71,80G
Rumän. fund.	5	5	102,70G
do. amort.	5	5	97,25G
do. do. 1891	4	4	83,90bz
Russ. kons. A. 1880/85er	4	4	100,05bz
do. kons. Anl. 1889	4	4	— —
do. do. 1884	5	—	— —
do. kons. Eisenb.-Anl.	4	4	103,50bz
do. do. 5er	5	4	100,60G

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht		3½	63,40bz
Altenburg-Zeitz		10½	— —
Dortmund-Gronau E.		4½	123,30B
Ludwigshaf.-Bexbach		9½	227,50bz
Lübeck-Büchen		6⅝	146,00bz
Mainz-Ludwigshafen		4⅞	118,50bz
Marienburg-Mlawkau		1½	91,75bz
Ostpreuss. Südbahn		1	94,30bz
Saalbahn		0	85,25bz
Weimar-Gera		0	17,00G
Werrabahn		1,80	58,90bz

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aussig-Teplitz		20	322,75bz
Böhmische Nordbahn		5⅝	— —
do. Westbahn		7½	— —
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)		4½	104,70bz
Graz-Köflach		7	127,00G
Kaschau-Oderberg		4	89,50G
Kronpr. R. St.		4⅜	— —
Lemberg-Czernowitz		6½	138,60G
Oesterr. Nordwestb.		5	— —
do. B. Elbethalb.		5⅜	132,80bz
Südösterreich. (Lomb.)		4⅛	48,20bz
Ivangor-Dombrowo		5	109,75bz
Kursk-Kiew		14,5	— —
Russ. Südwestbahn		5,45	78,70B
Warschau-Terespol		5	— —
Warschau-Wien		17½	246,25bz

Bank-Aktien.

Berg.-Märk. B. I. Elbf.		7	129,75B
Berliner Handels-Ges.		6	136,50bz
do. Bank		6	102,30G
Börsen-Handelsverein		6½	— —
Bremer Bank Markst.		4½	105,00bz
Breslauer Disk.-Bank		5	104,50G
do. Wechsl.-Bank		4½	103,50G
Darmstädter		5¼	137,25bz
Dessauer Landesbank.		7	144,00G
Deutsche Bank		8	162,90bz
do. Effekt.-B. (Hahn)		5	116,20G
do. Genossenschaftsb.		4⅝	115,10G
do. Hypothekenbank		7	120,25G
Diskonto-Kommandit		6	191,60bz
Dresdener Bank		7	147,90bz
do. Bankverein		6¼	108,40bz
Gothaer Privatbank		5	114,00G
do. Grundkreditb.		3½	86,90bz
do. do. junge		3½	95,00G

Industrie- und Bergwerks-Aktien.

Allg. Elektr. (Edison)		8¼	166,50G
Anglo-Kont. Guano		11¾	146,00B
Anhalter Kohlen		4½	— —
do. Maschinen		—	— —
Aplerbeck		—	117,00bz
Arenberger Bergwerk		40	429,00G
Berl.-Anh. Maschinen		—	128,00G
Bitterfelder Bergwerk		0	— —
do. Böhm. Brauh.		12	— —
do. Brauerei Königst.		4	— —
do. do. Patzenhofer		16	278,50bz
do. do. Schultheiss		—	— —
do. Union Brauerei		3	— —
do. Elektrizit. W.		8	173,75G
Bismarckhütte		—	142,25B
Bochümer Gussstahl		6	91,90bz
Bonifacius Bergwerk		—	160,00G
Breslauer Oelwerke		—	84,25G
Chemn. Masch. Zimm.		—	114,00G
Concordia Bergwerk		5½	88,50bz
Cröllwitzer Papier		10	— —
Dannenbaum		8	96,00bz
Donnersmarckhütte		0	— —
Dortmund. Bgb St.-Pr.		—	35,60bz
do. Union St.-Pr.		1	67,80bz
Egestorff-Salzwerke		8	137,60G
Eilenburger Kattun		0	62,00B
Eisenh. Thale St.-Pr.		—	93,80G
Eschweiler Bergw.		—	88,50G
Freund Masch. konv.		9	235,00G
Gelsenkirchen Bergw.		9	148,25G
Glauziger Zuckerfabr.		3⅜	111,00G
Greppiner Werke		4	— —
Grusone		12½	252,25G
Hallesche Maschinen		25	— —
Hamburg. Packetfahrt		0	102,25bz
Harkort St.-Pr. konv.		—	67,50bz
do. Brückenb. konv.		—	126,50G
do. do. St.-Pr.		—	143,00bz
Harpener Bergbau		—	138,20G
Hartmann, Sächs. M. F.		6	162,60G
Heinrichshall		10	136,60bz
Hibernia & Shamrock		5½	122,20bz
Hildebrand Mühlen		12	161,00G
Hörder-Hütten konv.		0	7,50G
do. Stammprior.		0	— —
Kaliwerke Aschersleb.		10	163,10G
Kette Dampfschiffahrt		1	62,50bz
Körbisdorf Zuckerfbr.		2½	105,75bz

Schluss-Kurse. 3 Uhr nachmittags.

Tendenz: abwartend.

Kredit			213,75
Franzosen			140,40
Lombarden			48,10
Diskonto-Kommandit			191,00
Deutsche Bank excl.			163,00
Darmstädter Bank excl.			127,50
Handels-Gesellschaft			136,00
Dresdener Bank			143,25
Nationalbank f. Deutschland			113,25
Marienburg-Mlawka			91,50
Ostpreussische Südbahn			94,25
Warschau-Wien			245,30
Buschtiehrader			224,50
Gotthardbahn			163,60
Dortmunder Union			67,40
Laurahütte			135,75
Bochumer Guss			141,60
Harpener			138,25
Gelsenkirchen			148,60
Hibernia			122,50
Trust			141,25
Norddeutscher Lloyd			111,90
Russische Noten			220,25

Laufkhämmer konv.

Laurahütte	—	112,00G
Leipz. Brauer. Riebeck	10	138,40bz
Leopoldshall chem. Fb.	—	179,00G
Luise Tiefbau konv.	—	92,75G
do. do. St.-Pr.	—	57,60bz
Magdeburg. Bergwerk	20	98,25B
do. Pferdebahn	6	239,00G
Marienhütte Kotzenau	—	139,50G
Massen Bergwerk	0	61,50bz
Mendes & Schwerte kv.	—	58,75G
do. do. St.-Pr.	—	55,00bz
Norddeutscher Lloyd	1½	67,50G
Oberschl. Eisenb.-Bed.	1½	112,50bz
do. Eisen-Industrie	4½	86,50G
Phönix B.-Akt.-Litt. A.	—	114,00G
do. abgest.	—	120,00bz
Pluto, Bergwerk	11½	137,00G
do. do. konv.	11½	126,50G
Pomm. Masch. konv.	3½	136,25G
Riebeck Montanwerke	11	78,40bz
Roitzer Kohlen	—	159,00B
do. Zuckerfabrik	3	95,00B
Sächs.-Thür. Braunk.	7	150,10G
do. St.-Pr.	7	123,30bz
Saline Salzungen	6⅔	124,10bz
Schäffer Walcker	5	109,00G
Schlesische Cement	7½	90,50G
do. Zinkhütten	15	165,25G
Schwartzkopff	15	88,40bz
Stadtberger Hütte	—	254,80G
Stassfurt, Chem. Fabr.	—	118,50G
Stettiner Cem. Breden	2	69,50G
Stollberger Zink-Akt.	1	89,25G
do. do. St.-Pr.	6	136,75bz
Südenburg, Maschin.	14	104,00B
Thüringer Salinen	5½	92,00bz
Trust Aktien	—	91,50G
Westeregeln Alkali	0	140,50G
Westf. Draht-Industrie	—	152,60bz
do. Union St.-Pr.	—	121,00B
Wittener Guss	—	159,50G
Wurm-Revier	—	124,50B
Zeitzer Maschinen	20	95,25G
		269,75G

Wechsel.

Amsterd.-Rott.	100 Fl.	8 T.	168,90bz
Brüssel, Antw.	100 Fr.	8 T.	81,00bz
Kopenhagen	100 Kr.	10 T.	112,30bz
London	1 Lstl.	8 T.	20,40bz
Paris	100 Fr.	8 T.	81,05bz
Wien	100 Fl.	8 T.	169,50bz
Schweiz	100 Fr.	10 T.	80,95bz
Ital. Plätze	100 Lire	10 T.	71,40bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	218,30bz

Bank-Disconto.

Amsterd. 2½. Berlin 3 (Lomb. 3½ bezw. 4). Brüssel 3. London 2. Paris 2½. Petersburg u. Warschau 4½. Wien 4. Italien. Plätze 5. Schweiz 5. Skandinavische Plätze 5. Kopenhagen 4. Madrid 5. Lissabon 4. Privat-Diskont 1½.

Umrechnungs-Sätze.

1 Francs . . 0,80 M. | 1 M. Banco 1,50 M.
1 Lira . . . 0,80 M. | 1 Krone . 1,125 M.
1 Peseta . . 0,80 M. | 1 Rubel . 3,20 M.
1 Dezeta . . 2,00 M. | 1 Pfd. Sterl. 20,00 M.
1 Gld ö. W. 1,70 M. | 1 Dollar . 4,25 M.
7 G.sdd. W. 12,00 M. | 1 Lstrl. . 20,00 M.
1 G holl. W. 1,70 M.

Letzte Telegramme.

Venedig, 8. April. Der Lunch zu Ehren des Königs Humbert fand an Bord der Yacht „Christabele“ statt, nicht, wie gemeldet, an Bord des Schulschiffes „Moltke“. Während des Konzerts auf dem Markusplatze, bei welchem die deutsche Hymne und der italienische Königsmarsch gespielt wurden, versammelte sich eine gewaltige Volksmenge, welche enthusiastische Hochrufe auf die beiden Majestäten ausbrachte. Kaiser Wilhelm und König Humbert erschienen auf dem Balkon des königlichen Palastes und dankten für die Ovationen. — Das Hofdiner nahm einen sehr animirten Verlauf und endete gegen 9 Uhr abends. Trinksprüche wurden nicht ausgebracht.

Venedig, 9. April. Beim gestrigen Konzert auf dem Markusplatze erschienen Kaiser Wilhelm und König Humbert auf dem Balkon des Palastes und dankten für die enthusiastischen Ovationen. Bei dem Hofdiner, welches sehr animirt verlief, wurden keine Trinksprüche ausgebracht.

Rom, 8. April. Wie die „Agenzia Stefani“ mittheilt, hat die italienische Regierung dem Pilgerzuge spanischer Arbeiter gestattet, nach Italien zu kommen, und keinerlei Einwendung bei der Regierung in Madrid erhoben, derselben aber mitgetheilt, sie müsse ihr die Verantwortung dafür überlassen, wenn sich unter den Pilgern auch Anarchisten befänden. In diesem Falle würde die italienische Regierung die ihr nothwendig erscheinenden Maßregeln ergreifen, um jede öffentliche Ruhestörung zu verhindern. Außerdem hat die Regierung den Vatikan verständigt, sie werde nicht ermangeln, ihre Pflicht zu thun.

Budapest, 9. April. In einer Versammlung der liberalen Partei erklärte der Ministerpräsident Dr. Weckerle, daß der Präsident des Abgeordnetenhauses in der Angelegenheit der Leichenfeier Kossuth's lediglich die Beschlüsse des Hauses ausgeführt und daß die Regierung den meistgehenden Forderungen der Pietät Rechnung getragen habe. Daher seien die von den Blättern angekündigten Angriffe gegen den Präsidenten des Abgeordnetenhauses und die Regierung grundlos. Es widerspräche sowohl der Pietät als auch dem gemeinen Interesse, wenn diese Frage noch weiterhin auf der Tagesordnung bleibe. Die Ausführungen des Ministerpräsidenten wurden mit Beifall aufgenommen.

Paris, 9. April. Der gestern verhaftete Geschäftsagent, welcher angeblich die Explosion im Restaurant Foyot verursacht haben sollte, ist als geisteskrank erkannt und nach einem Krankenhause geschafft worden.

London, 8. April. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus“ aus Sansibar von heute hätte sich die englische Regierung gutem Vernehmen nach endgiltig entschlossen, den Besitz von Uganda und die dortige lokale Verwaltung aufrecht zu erhalten. Ob und in welchem Umfange die Verwaltung von Sansibar aus geleitet werden soll, ist noch nicht bekannt.

New York, 8. April. In Scottdale (Pennsylvanien) haben die Ausständigen den Beschluß gefaßt, den Ausstand fortzusetzen. Gestern vertrieben 200 mit Steinen und Stöcken versehene Frauen die Arbeiter aus der Fabrik in Lamont. Die Polizei wagte nicht auf die Frauen, von denen mehrere Kinder mit sich führten, zu schießen. — In Petersburg (Virginien) flog gestern eine Fabrik von Feuerwerkskörpern in die Luft, wobei 11 Personen getödtet und 7 verwundet wurden.

Konstantinopel, 9. April. Das Hotel Angleterre ist in vergangener Nacht vollständig niedergebrannt. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940409030/fragment/page=0003

H. Schnee Nachf.,

Halle a. S.,
Gr. Steinstraße 84,

Gegründet 1839. Inhaber: **A. Ebermann**, empfiehlt: Neuerbaut 1886.

Strümpfe, echtschwarz, von engl. Baumwolle, für Kinder, Damen und Herren.

Strümpfe von 6fachem M. Hauschild Estremadura-Garn.

Strümpfe, echtschwarz, von 8fachem Schlickhardt's Doppelgarn in 3 Stärken.

Strümpfe von Elsasser echtschwarzem Strickgarn D. M. C., ferner in Halbseide und in Seide.

Sämmtliche Strümpfe mit Doppelfersen und Doppelspitzen.

Beinlängen in denselben Qualitäten, auf Wunsch mit Doppelknie.

Fabrikation im eigenen Hause.

Extra-Bestellungen, sowie Vorstricken und Anweben werden prompt ausgeführt.

Handschuhe für Kinder, Damen und Herren in Baumwolle, Flor, Leinen, Halbseide und in reiner Seide.

Ganz besonders empfehle die beliebten imitirt **Dänisch-Lederhandschuhe à 45 Pfg.**

Shlipse in den neuesten Facons und Mustern vom billigsten bis zu den elegantesten.

Auswahl-Sendungen
nach außerhalb finden gewissenhafte Erledigung. 18

Geschäfts-Prinzip:
Nur solide Waaren zu streng reellen billigen Preisen.

Schlurick's Kur- und Badeanstalt,

Halle, Hochstr. 17. Fernspr. 696.
Endstation der elektr. Stadtbahn Steinweg.

Mache ergebenst bekannt, daß ich meine Anstaltsräume, **ausgenommen die Badeanstalt,** zu **Hötelzwecken dem Herrn Hugo Grotius** hier übertragen habe. **Die Badeanstalt** verbleibt unter **meiner persönlichen Leitung.** Berathungen in allen Krankheitsfällen ertheile ich von 8—11 und von 2—5 Uhr.

Robert Schlurick.

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die vorbezeichneten Räume als

„Hôtel zu den 2 Rehen"

eröffnet habe. Den verehrlichen Fremden und Einwohnern Halles halte ich mich bestens empfohlen. — Vorzüglicher **vegetarischer Mittagstisch** von 1—3 Uhr. **Erfrischungen:** Wein, Limonaden, Kaffee 2c. **Uebernachtungen** von **1 Mk. 50 Pfg.** an. [r

Hochachtungsvoll **Hugo Grotius.**

Haupt-Niederlage bei

C. Buchalla,

11. Große Steinstraße 11.

Anfertigung nach Maaß für Damen und Herren.
Anerkannt hervorragende Leistungen.
C. Buchalla, Schuhmachermeister.

Sämmtliche Farben, Lacke, Pinsel, Leime, Schellacke u. Schablonen

halte nur in vorzüglichster Qualität zu äußerst billigst gestellten Preisen am Lager. [s

Drogerie „Phönix", Ernst Walter, Geiststr. 67.

Eis. Eis.

Ernst Hoffmann's Eiswerke.

Fernsprecher Nr. 850. **Weingärten 41.** Fernsprecher Nr. 850.

Empfehle für die Saison

Natur-Eis,

oberhalb Halle gewonnen, frei Haus à Ctr. 70 ₰

Monatsabonnement, täglich 1 großen Eimer, 5 ℳ
Monatsabonnement, täglich 1 kleinen Eimer, 4 ℳ
Abonnement, einen Tag um den anderen 1 Eimer . . . 2,50 ℳ
Bei größeren Abschlüssen Preisermäßigung.

Außerdem empfehle

Kunst-Eis aus Halleschem Leitungs-Wasser
und
Crystall-Kunst-Eis
aus concentrirtem Halleschen Leitungs-Wasser.

à Platte 25 ₰, ½ Platte 15 ₰ [r

Zur Aussaat

prima Virg. Pferdezahnsaatmais, echten Badischen Saatmais, Buchweizen und Saatwicken in den besten Qualitäten bei

Ernst Voigt, Handlung mit Landwirthschaftl. Sämereien, Domplatz 9. Fernsprecher 445.

Russisch!

Anfänger erhalten sichere Anleitung zur gründlichen Erlernung der russischen Sprache. Honorar mäßig. Gefl. Off. u. **G. 2327** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Cand. phil., im Unterrichten geübt, wünscht **Privat-** oder **Nachhilfest.** zu ertheilen. Gefl. Off. unter **J. 2329** an die Expedition d. Ztg.

Anfertigung aller **Damen- und Kinderkleider** schnell und billig **Streiberstr. 22,** III. Etage rechts.

Eine junge Frau sucht Beschäftig. im Schneidern u. Ausbess. in u. außer d. H. Näh. **Steg 2** bei Frau **Westphahl.**

Unabh. junge Frau nimmt noch Waschen an. Zu erfr. Taubenstraße 16, I. I.

Junge unabh. Frau sucht Beschäft. für ganzen oder halben Tag **Steg 15,** Hof 1 Tr. rechts.

Privatmittagstisch zu 50 Pfg. Kl. Berlin 2, I.

Müller's Brauerei,

Geiststraße 19.
Morgen Dienstag
Schlachtfest.
Fr. Liebig.

Krieger-Oberfechtschule 52.
Dienstag den 10. d. Mts. Abends 8½ Uhr
Generalversammlung
im „Rosenthal".
T.-O.: Ausgabe der neuen Satzungen und der Geschäftsberichte für 1893.
Um allseitiges Erscheinen wird dieserhalb ergebenst ersucht. [r
Der Vorstand.

Verein für Erdkunde.
Sitzung **am Mittwoch den 11. d. Mts.** um 8 Uhr im Hôtel zum Kronprinzen. Vortrag des Herrn **Lieutenant Maereker:** Ein Ritt durch das nördliche Kleinasien von Angora zum Pontus. Kirchhoff.

Stens-Tachygraphen-Verein
„Vorwärts" zu Halle a/S.
Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung** und **Uebung** im Vereinslocale **Central-Hotel** (Thalamtstr. 6).

Arends'scher Stenographenverein zu Halle a. S.
Dienstag Abends 8½ Uhr
Sitzung und Uebung in der
„Franziskanerhalle",
Kuhgasse 1.

Turnverein „Ule".
Turnen für Mitglieder u. Jugendturner Dienstag u. Freitag 8—10 Uhr Ab. in der Turnhalle am Roßplatz. Anmeld. das. **Turnen der Sonderriege** Dienstag und Freitag Abends von 6—7 Uhr in der Turnhalle an der Oleariusstraße. Anmeldung hierzu bei Hrn. Privatdocent Dr. Ule, Robert-Franzstraße 14. **Der Turnrath.**

Turnverein „Guts Muths".
Dienstags und Freitags von 8—10 Uhr
Turnübung
für Mitglieder u. Zöglinge im **Paradies.**
Der Vorstand.

Concordia-Theater

Montag:
Der Goldbauer.
Dienstag Benefiz für **Tony Grunert,** Gastspiel der Frau **Emilie Grunert** vom Hoftheater zu Detmold:
Die Waise von Towood.
Zu dieser meiner Benefizvorstellung lade höflichst ein **Toni Grunert.**

Walhalla-Theater

Direction: **Richard Hubert.** [d

Neuer Spielplan!

Mr. **Charles Lillion,** der Athlet auf dem Drahtseil. **(Sensationell!)** — Die **Schwestern François,** Bravour-Gymnastikerinnen am Reck. — Die kleinen Geschwister **Augustus** und **Grethe,** Miniatur-Akrobaten. — Die **Rajade-Truppe** (fünfzehn Personen) Pantomimen-Darsteller. **(Großer Lacherfolg!)** — Die Gesellschaft **Maizenovie** (neun Damen), Darstellerinnen lebender Wandelbilder. — Die **Bombardelli's,** excentrische Riesen-Musikkapelle. — Miß **Rose** und Miß **Luise,** Instrumentalistinnen. — Frl. **Vera Marlo,** Kostüm-Soubrette. — Die Gebrüder **Robert** und **Paul Coradini,** Grotesk-Duettisten.

Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Wintergarten-Theater.

Artist. Director: [d
Arthur Fraenkel.

Kolossaler Erfolg des neuen Programms.

14 Nummern.

Vollständig neues Programm.

Noch nie dagewesener Erfolg des phänomenalen Kopfrechners
Prof. Heinhaus,
der Zahlen-Riese,
die grösste Specialität der Jetztzeit.

Japanesen-Troupe Gingero.
Das berühmte Silcher-Quartett.
Diesen schönen Kunstschützinnen **Geschw. Delevines.**
Der mysteriöse Globus.
Mr. La Rose.
Die Musik-Fantasten
Gebr. Presto.
Der Universal-Komiker Feldo.
Die reizende Soubrette Lenor.

Vollständig neues Programm.

Anfang 8 Uhr.

Gasthaus zum Schwan,

Forsterstraße 46,
empfiehlt guten kräftigen **Mittagstisch** von 50 ₰ an. **Biere** vom Faß und in Flaschen hochfein. Auch ist ein **Vereinszimmer** noch einige Tage in Woche zu vergeben.

Heute Abend:
Salzknochen mit Meerrettig.
Frenzel.

Restaurant Kaisersäle.

Mittagstisch im Abonnement 75 Pfg. Abends Stamm.
Fr. Paul Höndorf. [r

Erster Communaler Wahlbezirks-Verein.
Monatsversammlung in der Tulpe
Dienstag den 10. April Abends 8 Uhr [s
Um rege Betheiligung bittet **Der Vorstand.**

Stadt-Theater.

Montag den 9. April
201. Vorst. 145. Abonn.-Vorst. Farbe weiß
Anfang 7¼ Uhr. Ende 10 Uhr.

Euryanthe.
Große romantische Oper in 3 Akten von Helmine v. Chezy.
Musik von C. M. v. Weber.

Dienstag den 10. April
202. Vorst. 146. Abonn.-Vorst. Farbe roth.
Anfang 7¼ Uhr. Ende 10 Uhr.

Ein Sommernachtstraum.
Märchen-Lustspiel in 3 Aufzügen von Shakespeare, nach der Uebersetzung von August Wilhelm Schlegel und der Einrichtung von Tiede.
Musik von Mendelssohn-Bartholdy.

Personen.

Theseus, Herzog von Athen	H. Schreiner.
Egeus, Vater der Hermia	A. Kühne.
Lysander } Liebhaber	E. Bach.
Demetrius } d. Hermia	F. Rinald.
Philostrat, Aufseher d. Lustbarkeiten am Hofe des Theseus	J. Kaula.
Squenz, der Zimmermann	J. Haller.
Schnock, der Schreiner	M. Rohrmann.
Zettel, der Weber	A. Schumacher.
Flaut, der Balgflicker	F. Küsthardt.
Schnaus, Kesselflicker	R. Ebert.
Schlucker, d. Schneider	A. Dalwig.
Hippolyta, Königin der Amazonen, mit Theseus verlobt	H. Orla.
Hermia, Tochter des Egeus, in Lysander verliebt	F. Wagner.
Helena, in Demetrius verliebt	A. Rinald-Pauli.
Oberon, König der Elfen	G. Köhler.
Titania, Königin der Elfen	L. Hupe.
Puck, eine Elfe	J. Schneider.
Elfen	L. Nordeck. B. Thedy. J. Platt. A. Reimann. L. Rickert. H. Röder. L. Rüdiger. E. Meidenbauer. E. Sperling. M. Künniger. H. Wegner.
Bohnenblüthe } Elfen	M. Schmidtjun.
Spinnweb } Elfen	F. Sternatz.
Motte } Elfen	F. Schödon.
Senfsamen } Elfen	C. Nietan.
Prologus } Rollen in dem Zwischenspiele	J. Haller.
Pyramus } Rollen in dem Zwischenspiele	M. Rohrmann.
Thisbe } Rollen in dem Zwischenspiele	A. Schumacher.
Wand } Rollen in dem Zwischenspiele	F. Küstlhardt.
Mondschein } Rollen in dem Zwischenspiele	R. Ebert.
Löwe } Rollen in dem Zwischenspiele	A. Dalwig.

Elfen im Gefolge des Königs und der Königin. Gefolge des Theseus und der Hippolyta. — Scene: Athen und ein nahegelegener Wald.

Nach dem 2. Akt 10 Min. Pause.

Mittwoch den 11. April
203 Vorst. 147. Abonn.-Vorst. Farbe blau.

Der Herr Senator.
Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan und Gustav Kadelburg.

Donnerstag den 12. April
Benefiz für Adele Rinald-Pauli.
Neu einstudirt:
Frauenkampf.
Lustspiel in 3 Aufzügen nach Scribe von Olfers.
Zum 1. Male:
Evanthia.
Preis-Oper in 1 Akt von Umlauft.

Auswärtige Theater.
Dienstag den 10. April.
Leipzig Altes: Die Fledermaus.
Leipzig Neues: Martha; Der Vergeist.
Dessau (Hofth.): Die Journalisten.
Weimar (Hofth.): Fallstaff.
Gera (Fürstl. Th.): Das Nachtlager von Granada; Cavalleria rusticana.
Hildburghausen (Meininger): Die Orientreise.

---

3 B.
F. E. V. 13./4. 8 Uhr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940409030/fragment/page=0004

Deutsche Schokoladen, Hallenser Kakao,

Schokoladenfabrik von Fr. David Söhne.

Jahres-Produktion 100,000 Kilo.

Verkaufsstellen: Markt 19. Geiststrasse 1. Wuchererstrasse 35. [d

Die ersten Sendungen Dauerwaare:

feinster Braunschweiger Schlackwurst [r

sind eingetroffen und empfehle dieselbe à Pfd. 1,40 Mk., bei 5 Pfund à 1,30 Mk. angelegentlichst; ferner empfehle

feine harte Thüringer Cervelatwurst à Pfd. 1,10 Mk.,

vorzügliche harte Knackwurst, sämmtliche Wurstwaaren in feinster Qualität.

F. H. Krause, Große Ulrichstraße 24.

Hallesches Placirungs-Institut

von C. Schröder, jetzt Gr. Klausstr. 40 (am Markt)

vermittelt und weist nach offene Stellen für Kaufleute, landwirthschaftliche Beamte, als: Inspektoren, Verwalter, Aufseher, Gärtner, Lagerverwalter, Portier, Kassenboten, Fabrikaufseher und für Damen.

Gr. Klausstraße 40. Gegründet 1./4. 1884. **Gr. Klausstr. 40.** [r

Bei briefl. Anfragen 20 ₰ in Mark. erb. Prinzipale! Nachweis kostenlos.

Agent für **Halle** und **Umgegend gesucht** von einem ersten Import Haus in ächten Rum's, Cognac und Wein. Hohe Provision. Adressen unter **712 S.** an die Exped. dieser Zeitung erbeten. [ar

---

Unter-Agenten.

Intelligente Leute, welche sich mit dem Vertriebe von Mineralölen, diversen Weinen, Bitter, Schaumweinen provisionsweise befassen wollen, erfahren Näheres in der Exped. dieser Ztg. (119

Ein junger Kaufmann sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Mai **oder** später **Stellung** als Comtorist, Reisender oder Lagerist. Gefl. Off. u. **A. 12** postl. **Schleiz.** R. j. L. [a

---

Reisender,

welcher für eine Fabrik ganz Deutschland bereist hat, w. sich zu verändern. **Gef.** Offerten sub **Q. 2311** an die Expedition dieses Blattes.

Junger Kaufmann, militairfr., wünscht bei bescheidenen Ansprüchen sofort oder später Stellung in einem Engros- oder Fabrikationsgeschäft, gleichviel welcher Eigenschaft. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Gefl. Off. erb. u. T. 2315 Exp. d. Z.

Stadtreisende,

welche bei Bäckern und Fleischern gut eingeführt sind, können eine **lohnende Vertretung** bekommen. Muster brauchen nicht mitgenommen zu werden. Offerten unter **X. 2294** an die Exped. dieser Zeitung. [r

---

Hofmeister gesucht.

Zum **baldigsten Antritt** wird auf ein Rittergut bei Leipzig ein tüchtiger, in allen Branchen der Oekonomie erfahrener, auch mit der Feder bewanderter **Hofmeister** als alleiniger Beamter **gesucht.** Erfahrung im Zuckerrübenbau erwünscht, doch nicht dringend nothwendig. Nur bestempfohlene Reflt. wollen abschr. Zeugnisse einschicken sub F.G. 142 **„Invalidendank" Leipzig.** [ad

---

Ein **junger Mann** mit **guter Handschrift,** welcher in e. Annoncen-Expedition beschäftigt gewesen, **findet sofort oder später Stellung.** Selbstgeschriebene Offerten unter **C. 2323** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen. (r

---

Malergehilfen stellt ein C. Stitz, Streiberstraße 37.

Wagenlackirer

bei hohem Lohn auf sofort gesucht.

Darr & Axthelm,

Hofwagenfabrik, Eisenach. [ar

Tapezier-Gehülfen

sucht **R. Zeppel,** Geiststraße 21.

Kellner auf Rechnung mit Kaution (für Prov.-Stadt) **gesucht.** Lehrlinge u. junge Kellner **suchen** Stelle. **A. Erfurth, Kl. Ulrichstraße 2.**

E. erf. Schlosser a. Gas u. Wasser gef. **E. W. Torgau,** Gr. Brauhausstr. 29.

Gewandten Hausdiener

verlangt **H. Marquardt,**

Martinsberg 24, II. 8—9 U.

Knecht u. Bursche a. L. f. St. Schlamm 1.

Ein mit guten Zeugnissen versehener unverheiratheter **Stallbursche** (Kavallerist), welcher Haus- u. Gartenarbeiten mit zu übernehmen hat, wird für **sofort gesucht Pfännerhöhe 65, Oelfabrik.** [s

---

Lehrlings-Gesuch.

Für unser **Tuch- u. Maaß-Geschäft** suchen wir einen **Lehrling** mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie.

Gebrüder Sauer. [r

Einen Lehrling

sucht **F. Tischendorf,** Kunst- u. Handelsgärtnerei Passendorf.

Einen **Bäckerlehrling** sucht (r **Bäckerei A. Dünkel,** Taubenstr. 2.

Ein ordentlicher **Hausbursche** findet Stelle **Gr. Brauhausstraße 20.**

---

1. Verkäuferin für Kurzwaaren, hohes Sal., gesucht. **Bureau Fortuna,** Gr. Märkerstr. 8. [s

---

Junge gebildete Buchhalterin sucht Stellung p. 15. April oder 1. Mai wenn möglich mit Familienanschluß. Offerten unter **M. K.** an die Exped. des Wochenblattes in **Schkeuditz.**

Für ein Colonialwaarengeschäft in Halle wird per 1. Mai **eine Verkäuferin u. eine Lernende gesucht.** Offerten u. **Q. 2336** an die Exp. d. Ztg.

Fräulein sucht gest. auf gute Zeugnisse für sofort oder **1. Mai Stelle** zur Führung eines größeren Haushalts. Selbige würde sich gern der Pflege und Erziehung mutterloser Kinder annehmen. Offerten u. **B. L. 50** hauptpostl. Magdeburg (ad

---

Eine **geb. selbstst. Dame,** 29 Jahre, mit guten Zeugnissen, möchte die selbstständige Leitung eines ländl. oder städt. besseren Haushalt event. die Erziehung mutterl. Kinder 1. Mai oder später übernehmen. Offerten b. m. unter **713 T.** in der Exped. d. Zeitung niederzulegen.

Köchinnen, feine Stuben- und trkftige Hausmädchen und zwei Mädchen, welche melken können aufs **Land gesucht. Frau Brieger,** Kl. Brauhausstr. 11.

Eine **Aufwartung** f. einige Stunden d. Vormittags **gesucht Mauerstr. 8 y.**

Zwei junge Mädchen

können **gründlich schneidern erlernen** bei Frau **Meissner, Bürgermädchenschule in der Halle.**

Junge Mädchen, welche Lust haben, **Kindergärtnerin** zu werden, können sich melden im **Kindergarten Kleine Wallstraße 4. Emmy Gruber.**

Ehrl. Mädchen zur **Aufwartung** gesucht **Poststraße 3,** 3 Treppen.

Aufwartung gesucht, sauber und flink, für wöchentlich 3 mal, Morgens von 6—8 Uhr. Off. unter **O. 2334** an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Stellen suchen

Köchin, Kochmamsells, mehrere Mädchen für Küche und Haus mit 3- und 4jähr. Zeugnissen und 3 Kochlehrlinge durch **Frau Klar, Geiststraße 3.**

Junges Mädchen vom Lande sucht Stellung als Kindermädchen. Näheres bei **Julius Hübner, Leipzigerstr. 79.**

Recht tücht. **Mädch.** m. g. Zeugn. sucht Stell. b. Fr. **Domke,** Schmeerstr. 4, II.

Ein junges ordentliches **Mädchen** vom Lande wird gesucht (r Taubenstraße 2 im Laden.

Ein nicht zu junges **Mädchen** findet per sof. Stellung **Leipzigerstraße 25.**

Mädchen zur Aufwartung gesucht **Magdeburgerstr. 9,** II. l. (r

---

Weißnäherin ins Haus gesucht Geiststraße 52, I. (r

Ein r. ord. fleiß. Mädchen v. L. m. g. Buch sucht 15. April St. Herrenstr. 26.

Arbeitsmädchen

sucht **Dryanstraße 14 Burchard Hoebel.** [s

Jüngeres Mäd. z. Aufw. gef. Mittelstr. 4.

Stellen suchen: 2 recht nette Mädchen, im Nähen, Waschen, Plätten erfahren, zu älteren oder jüngeren Leuten 15. April, 14jähr. g. Z., durch Frau **H. Henze,** Schülershof 15, p. Kräft. gesunde **Amme** sucht sof. Stelle.

Ich suche per sofort 4 Frauen zum Eierausleuchten J. M. Ueblein, Nikolaistr. 1. (s

---

Kellnerinnen m. g. G. für auswärts sofort **gesucht Kl. Ulrichstr. 2.**

Junges anst. **Mädchen** v. L., welches nähen u. plätten kann, sucht Stellung. Zu erfragen **Sternstraße 4,** Hof II.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein Wittwer (Anf. 50er), Hausbesitzer und Inhaber eines rentabl. Woll- und Schnittwaaren- 2c. Geschäfts, sucht eine Lebensgefährtin in entsprech. Alter mit einigem Vermögen. Reflt. wollen sich unter Chiffre **X. 10** postlag. **Bitterfeld** gefl. melden. Discretion Ehrensache!

Saison-Conserven-Ausverkauf.

Prima Stangenspargel, 2 Pfd.-Dose, ca. 28 Stangen, 1,89 statt 2,10.

Prima Schnittspargel, 2 Pfd.-Dose 1,40 statt 1,55.

Junge feinste Erbsen, 2 Pfd.-Dose 1,13 statt 1,25.

Junge feine Erbsen, 2 Pfd.-Dose 90 statt 100 Pfg.

Junger Sellery in Scheiben, 2 Pfd.-Dose 81 statt 90 Pfg.

Junge Schnitt- und Brechbohnen, 2 Pfd.-Dose 40 statt 45 Pfg., 5 Pfd.-Dose 90 statt 100 Pfg.

Mirabellen, 2 Pfd.-Dose 90 statt 100 Pfg. (d

Gr. Ulrichstr. 60. Gebr. Zorn. Fernsprecher 367.

Infolge Uebergabe der Pachtung **Altengottern** habe ich von dem Herrn **Freiherrn v. Marschall** sämmtliche Pferde, bestehend aus

20 Stück sehr brauchbaren Belgischen Arbeitspferden,

nebst den dazu gehörigen **completten Geschirren** übernommen.

Ich stelle dieselben am **Mittwoch den 11. d. Mts. von morgens 8 Uhr** ab freihändig in meinen Stallungen zum Verkauf. [s

Max Welsch.

Haasenstein & Vogler Act.-Ges.

HALLE a/S.

Schmeerstrasse 20 I

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen zu Originalpreisen.

---

20 Materialwaarengeschäfte in Stadt und Land, mit 2—20,000 Mark Anz. u. 8—150,000 ℳ Umsatz **zu verkaufen.** Offerten unter **U. K. 516** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle.** (s

---

Hotels, Gasthöfe und Restaurants,

einige zwanzig, mit 3—50,000 Mk. Anzahlung, 100—800 Hekt. Bierumsatz. Off. unter **U. L. 517** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.**

Ziegelei-Verkauf.

Eine unmittelbar an einem Bahnhof gelegene **Ziegelei** im besten Stande, mit bedeutendem Lehmlager u. s. w., ist besonderer Verhältnisse halber für 65,000 ℳ bei 15—20,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Gefl. Offerten u. **S. 571** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.** (ad

---

Flottes Restaurant,

beste Geschäftslage in einer größeren Fabrikstadt Thüringens, verbunden mit Flaschenbierhandl. und Mineralwasserfabrik, ausgedehnte große Kundschaft in Stadt und Land, ca. 20,000 Fl. im Betriebe, eleg. Bierwagen mit Pferd u. Geschirr, mit allen nöthigen Maschinen, verkaufe für 25,000 Mk., bei 10,000 Mk. Anz. Auf Wunsch verkaufe beide Geschäfte getrennt. Off. unter **Ap. 637** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Apolda,** bis 20. April.

Für eine Brauerei mit Flaschenbiergeschäft wird ein **junger Mann** zum sofortigen Antritt für Comtoir gesucht. Bewerber, welche mit der Branche vertraut sind, erhalten den Vorzug. Adressen mit Angabe der Gehaltsansprüche unter ♯ **349** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Naumburg a/S.** (ad

---

Das Grundstück

in **Bernburg, Kaiserstraße 23,** schönste Lage, 6 Fenster u. Thorfahrt, Front unten Geschäftsräume, oben herrschaftliche Wohn., **Stallung, gr. Wagenremise, circa ½ Morgen gut angelegten Garten,** soll bald **verk.** werden. Uebernahme auf Wunsch sof. oder später. Näh. gegen Marke **Bernburg, Rauchhaupt,** Auct. (ad

---

Eine **mittl. Wohnung** in der **Schmeerstraße** oder **deren Nähe zum 1. Okt. gesucht.** Offerten mit Preis unter **U. O. 520** an **Haasenstein & Vogler, Actien-Ges., Halle a. S.** [s

---

Tüchtige Bleiröther bei gutem Lohn **gesucht.** Offerten u. **B. O. 45** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.** (ad

---

Junger Kaufmann,

30. Oktober militärpflichtig, in einf. u. doppelter Buchhaltung firm, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung per sofort für Contor, Reise oder Lager. Offerten sub **E. K. 40** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Merseburg, S.-K.,** erbeten. (ad

---

Gesucht eine Dame oder Wittwe, welche sich z. Verkauf von Damenkleiderstoffen nach Mustern an Private eignet. Glauchauer u. Geraer Artikel. Off. u. Z. Z. 100 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Altenburg. (ad

---

Ein j. **19j. Mädchen,** Beamtentochter v. Lande, welches in weibl. Handarbeiten u. auch im Kochen bewandert ist, **sucht Stellung als Stütze der Hausfrau.** Es wird weniger auf hohen Lohn als auf gute Behandlung gef. Off. sub **B. I** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Eisleben.** [ad

---

Neue u. gebrauchte Möbel

aller Art kauft und zahlt die höchsten Preise

Friedrich Peileke,

Geiststraße 25. [r

Bequemer Fahrstuhl

für eine Dame **zu kaufen oder zu miethen gesucht.** Offerten unter **E. f. 3548** bef. **Rud. Mosse,** Brüderstraße 4. [s

---

Leichtes flottes fehlerfreies

Kutschpferd u. leichter Kutschwagen

für 900 Mark verkäuflich **Bahnhofstraße 17, part.**

Stroh! Stroh!

Alle Sorten, kauft jeden Posten **H. Koeppe, Giebichenstein.** [s

---

Terpentin-Salmiak-Schmierseife, bekannte Qualität, à Pfund 25 Pfg., bei 10 Pfd. 20 Pfg. Georg Zeising, Kleinschmieden.

Blumendünger,

bei Stubenpflanzen üppiges Wachsthum zu befördern und

Blattidin

zur **gründlichen Vertilgung aller Blattläuse** empfiehlt **M. Waltsgott.** [s

---

Ein noch **brauchbares, starkes Arbeitspferd** steht preiswerth zum Verkauf. **Stadtmühle Schkeuditz.**

Ein großer Hofhund, 1 Jahr alt, passend zum Ziehen, verkauft billigst **Schillerstraße 36.** (r

---

Die Volksküchen

befinden sich **Brunoswarte 31** und **Breitestraße 35.**

Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an bestellten Tagen verwendet werden können, sind bei Herren **Louis Sachs,** Geiststr. 21, **Paul Grimm,** Kleinschmieden 7, u. Oberlehrer **Flade,** Zwingerstr. 5 zu haben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940409030/fragment/page=0005

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 9. April.

Stadt Hamburg. Kaufleute: Wohlhage a. Köln a/Rh., M. Frank a. Aachen, Richard Isaac a. Berlin, Fröhlig a. Dresden, Schlotfeld a. Düsseldorf, Rich. u. Wills. Brückelmann a. Herford, Friedr. Stein a. Offenbach a/M., Isidor Heymann u. Louis Isaac a. Berlin. Fabrikant D. d. Kürten a. Remscheid. Professor Dr. Hübner a. Berlin. Lieut. Th. Schmidt a. Gatterstedt. Hauptmann von Krogh a. Hannover. Fabrikant Hempel a. Gretz.

Kronprinz. Kaufleute: Edel a. Berlin, H. E. Steinert a. Elberfeld, Paul Helmecke a. Berlin, J. Köster a. Bremen, R. Piesber a. Berlin, Eugen Polydt a. Plauen i/V. Fabrikant H. Hille a. Rochau. Kaufleute: Stock a. Mühlhausen i/Th., Michaelis a. Halberstadt, Kannegießer a. Annaberg i/Erzgeb., J. H. Münster a. Hannover, Blaustein a. Berlin, J. Lutterbach a. Gotha, Carl Meyer a. Frankfurt a/M., G. Dieckmann a. Berlin, L. Ritter a. Breslau, Francke a. Leipzig, Mahlert a. Berlin, Hettmann a. Erfurt, K. Kästner a. Chemnitz, M. Ludwig a. Magdeburg, J. Moser a. Aachen, E. Peters a. Berg.-Gladbach, Söltner u. Paul Koch a. Berlin, Sachse a. Erfurt.

Goldene Kugel. Professor u. Prorector Dr. Disse a. Göttingen. Dr. R. Küchler a. Almenau. Gutsbesitzer Zehler a. Sennewitz. Arzt Dr. Mändel a. Ems. Geusen a. Arendsee. Berndt mit Frau a. Dresden. Oberförster Werner a. Walkenried. Kaufleute: Jantzen a. Leipzig, Michael a. Hamburg, Rumpf a. Berlin, Crambach a. Breslau, Schulz a. Lübeck, Greve a. Hamburg, Bohe a. Elberfeld, Meyer a. Frankfurt, Meyerhoff a. Bockenem, Paradies a. Berlin, Daniel a. Aachen, Hirschfeld a. Berlin, Zeis a. Hainsberg, Goll a. Frankfurt, Ehrlich a. Leipzig, Meyer a. Dresden.

Hotel Europa. Fabrikant Hermann Kulisch mit Frau u. Sohn a. Spandau. Kaufm. Otto Streitel a. Fürth. Techniker M. J. Weitzel a. Trier. Kaufleute: Max Schubert a. Chemnitz, Gustav Rothe a. Pößneck. Weinhändler H. Rathemacher a. Geisenheim a/Rh. Kaufleute: Buhlmann a. Düsseldorf, zum Bergen a. Teneriffe, Möller a. Magdeburg, Neugebohren a. Zorge, Trautmann a. Saalfeld, Alfons Levy u. Emil Levy a. Berlin, Kockock mit Frau a. Düsseldorf, Wolfenstein a. Dresden. Ingenieur Reinhold a. Spandau. Kaufleute: Schnber a. München, Bast a. Mainz a/Rh.

Grand Hotel. Dr. S. Mähter und Frau a. Berlin. von Wallenberg a. Breslau. B. Kunyheys a. Budapest. Fabrikant Brotmann a. Lemgo. Gutsbesitzer Markwald a. Erdeborn. Dr. Strüb a. Berlin. Kaufl. Gebr. Daus a. Berlin. Wilhelm Strauch a. Leipzig. Dr. Freitag a. Leipzig. Kaufleute: Strobel a. New-York, Schwabe a. Halberstadt, Rosenstiel a. Luxenburg, Bruch a. Dresden, Rubenjohn a. Cassel, Grünbaum a. Berlin. Sergal a. Straßburg i. E. Gerichtsrath Wunderlich a. Mainz. Kaufleute: Werner a. Leipzig, Strauß a. Berlin, Büchler a. Leipzig, Martin Fürst a. Hamburg. E. Mauke a. Hitzungen. Kfm. Haugk a. Braunschweig. von Baudemer u. v. Röder aus Berlin. Sontag a. Stettin. Ingenieur Ludwig a. Kiel. Kfm. Bretholz a. Wien.

Bureau für Rechtssachen!

Sachgemäße Anfertigung von Klagen, Klagebeantwortungen, Zahlungsbefehlen, Kaufverträgen, Testamenten etc.

Beitreibung von Forderungen, Vermittelung von Hypotheken und Grundstücksverkäufen.

Die Führung von Prozessen übernimmt unter Berechnung der Hälfte der Rechtsanwaltsgebühr (r

jetzt

Gr. Klausstr. 40, direct am Markt.

C. Schröder,

Volks-Anwalt.

Ziehung nächsten Donnerstag.

Freiburger Loose 3 ℳ, Halbe 1 ℳ 75 Pf., Viertel 1 ℳ, 11 Stück 10 ℳ Porto und Ziehungsliste 30 ₰.

Hauptgewinn 50,000 ℳ baar ohne Abzug. [d

Richard Schrödel, Gr. Ulrichstr. 50.

Bekanntmachung.

Um Irrthümern vorzubeugen, mache ich hiermit bekannt, daß das Geschäft

„Hallesches Fahrräder-Depot“

Martinstr. 11

hierselbst unverändert seinen Fortgang hat. **Fahrräder** sowie **einzelne Theile** werden **billig abgegeben, Reparaturen prompt u. billigst ausgeführt.** Das Geschäftslokal ist von **8—12** und **1—7 Uhr werktäglich geöffnet.**

J. Ed. Peuschel, Konkursverwalter. [s

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen — **RUDOLF MOSSE** — **Halle a. S. Brüderstr. Telephon No. 151**

Fernsprecher 151. — Nunmerbrochen von 8—8 geöffnet.

Kauf oder Tausch.

Mein fast neues, fest vermiethetes **herrschaftliches Grundstück der Magdeburgerstraße, mit Einfahrt, großem Hof u. Garten,** wünsche ich bei gesicherten Hypotheken **preiswerth zu verkaufen,** nehme eventuell auch eine **gute Hypothek** oder ein **kleineres Grundstück** mit in Anzahlung. Alles Nähere durch [s

Louis Richter, Große Ulrichstraße 28, I.

Sehr günstige Kapitalanlage.

Ein im vorigen Jahre neuerbautes herrsch. **Wohnhaus (Eckhaus),** in feinster Lage einer Stadt von 24,000 Einw. im Reg.-Bezirk Merseburg, ist sofort Umst. halber **sehr billig zu verkaufen.** Miethsüberschuß bei jetzigen mäß. Miethspreisen 1400 jährlich. **Objekt 65,000 ℳ.** Reell. bitte Off. unt. **X. z. 3047** an **Rud. Mosse, Halle** zu senden. (s

Ein gut verzinsliches, nicht großes neues **Wohnhaus,** m. **Materialgeschäft** ist wegen Kränklichkeit sof. zu verk. Offerten unter **L. o. 3566** bef. **Rudolf Mosse, Halle.** (s

Sehr flottes Colonialwaarengeschäft zu verkaufen. Zur Uebern. 4000 ℳ erford. Off. u. E. f. 3567 bef. **R. Mosse,** Halle. (s

Ein in allen Zweigen der Landwirthschaft gründlich erfahr. gebildetes junges **Mädchen** sucht, gestützt auf Ia. Zeugnisse, ev. 1. Juli auch früher Stellung zur selbständigen Führung einer Landwirthschaft. Offerten unter **B. e. 40671** bef. **Rudolf Mosse, Halle.** (s

Schöne 1. Etage

7 Fenster Front, i. Hauptgeschäftsstraße, nahe der Promenade, sofort od. später zu vermiethen. Näheres **durch Rudolf Mosse hier.** (s

12—15,000 Mark

zur I. Stelle v. 1. Juli auf ein **Villengrundstück gesucht.** Off. unter **N. c. 3330** befördert **Rud. Mosse, Brüderstr. 4.** [s

22,000 Mark sofort auf I. gute Hypothek **auszuleihen.** Off. u. **K. m. 3495** bef. **Rudolf Mosse, Halle a/S.** [s

Bäckerei

in nachweislich gutem Betriebe zum **1. Juli zu pachten gesucht.** Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Vermittler verbeten. Angebote mit Preis u. Bedingungen unter **Z. m. 3454** bef. **Rud. Mosse,** Halle a/S. (s

Mark 58,000

als 1. oder **Mark 30,000** als II. Hypothek auf ein Fabrikgrundstück in Thüringen per sofort oder später **gesucht.** Gefl. Offerten sub **A. 1595** an **Rud. Mosse, Leipzig.** [ad

Suche auf **gute II. Stelle**

30,000 Mark

sofort. Unterhändler verbeten. Gefl. Off. unt. **G. e. 3536** bef. **Rud. Mosse, Halle a/S.** (s

Herrschaftl. Wohnung

ca. 5 Zim. u. Zub. möglichst **mit Contor u. Lagerraum** (auch Garten) p. 1. Oktober **gesucht.** Off. mit Preis unt. **O. e. 3438** bef. **Rud. Mosse, Halle a/S.** (s

Tüchtiger erfahrener **Maurerpolier** sucht baldmögl. Stellung in Tief- u. Hochbauten. Beste Zeugn. zur Seite. Off. u. **L. o. 40674** bef. **Rud. Mosse, Halle.** (s

Ein kräft., zuverl. u. nüchterner Mann sucht dauernde Stellung als **Markthelfer, Hauchknecht oder dgl.** Offerten u. **O. k. 3560** bef. **Rud. Mosse, hier.** (s

Geiststraße 42 ist die **2. und 3. Etage** event. sofort zu vermiethen. Bes. 12—1. **Concordia-Bureau.**

Per 1. Juli ist der **Eckladen mit Stube** in der **Concordia-Passage** zu vermiethen. Besicht. 12—1 Uhr. (r

Eine anständ. Frau sucht noch Waschen **Gr. Ulrichstraße 14, 3 Tr.**

E. Waschfr. f. Besch. Leipz.-St. I, Bäckerl.

Rechtssachen

sowie **Schriftsätze aller Art** werden angefertigt **Herzfeld's Central-Bureau,** Gr. Brauhausstr. 22. (s

Eisschrank, 2 thür., und **Brückenwaage** b. z. v. Mansfelderstr. 63, II.

Eisenbahn-Beamten-Rock b. zu verk. Brüderstraße 14, 2 Tr.

Eisschrank, gut erhalten, sofort sehr billig zu verkaufen **Gr. Ulrichstr. 60,** Hof links.

Koch-, Füll- und Heizöfen wegen Räumung des Platzes spottbillig **Barfüßerstraße 5,** Hof rechts.

Gute mehlr. **Kartoffeln** empf. 5 L. v. 18 ₰ an, Wiederverkäufern billiger **Mittelstraße 4.** [r

Backschüsseln!!

mehrere Dtzd., gut erhalt. z. kaufen ges. Off. unt. **S. 2338.** a. d. Exp. d. Ztg.

Einige Waggon gutkochender Magnum-bonum-Kartoffeln giebt ab **Kammergut Weimar Lützendorf.** [ad

Für Wiederverkäufer

empfiehlt billig **Nizza-Prov.-Oel** die **Neumarkt-Drogerie,** (s Ecke Bernburger- u. Albrechtstraße.

Camphor, Naphthalin und Kienöl

in besten Qualitäten, als **Mottenschutz** für **Pelz- und Wollstoffe.**

Für die Herren Kürschner besonders billig.

Georg Zeising, Gr. Ulrich- und Steinstraßen-Ecke.

Nur Carl Koch's Nährzwieback

kommt seiner Zusammensetzung und Wirkung nach der Muttermilch gleich,

nur Carl Koch's Nährzwieback

wirkt ernährend und gedeihlich,

nur Carl Koch's Nährzwieback

macht alle Verdauungsstörungen unmöglich; man gebe daher den Kindern, wenn sie gedeihen sollen, **Carl Koch's Nährzwieback,** derselbe besitzt den höchsten Nährwerth, befördert die Körperzunahme, stärkt den Knochenbau und ist geeignet, das Kind vor den Folgen fehlerhafter Ernährung, als: Scrophulose, Diarrhoe, Darmkatarrh, Rachitis, Knochenkrankheiten 2c. zu schützen.

In Packeten und Düten zu 10, 20, 30 und 60 ₰ in **Carl Koch's Fabrik hygienischer Nährmittel, Herrenstraße 1,** sowie in den bekannten durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Zeugniß.

Frau **Anna Georgi** hierselbst sagt über den **Carl Koch'schen Nährzwieback** folgendes:

„Mein Junge, jetzt 8 Monate alt, wiegt 21 Pfd. und ist ganz ohne Brust vom 3. Tage an mit **Carl Koch'schem Nährzwieback,** den wir ihm gerieben, aufgekocht, durch die Saugflasche verabreichten, ernährt, ein wahres Wunderkind geworden. Jedermann hat seine Freude und ist erstaunt über unsern strammen Jungen; er steht bereits fest und wird, wenn ihn Gott gesund erhält, bald laufen können.

Halle, den 30. März 1894.

Anna Georgi.“

Beim Einkauf achte man ja darauf, daß die **echten Carl Koch'schen Fabrikate** mit dem Namenszug **Carl Koch** versehen sind. [d

Energ. Philologe mit absolv. Probejahr ertheilt **gründlichen Privat- u. Nachhilfeunterricht.** Näheres durch die Expedition dieser Zeitung. (118

Gut empfohl. Waschfrau nimmt noch Waschen an Saalberg 21, Hof part.

Sämmtliche

Schulbücher,

Schreib- u. Zeichenbücher, empfehle für **Wiederverkäufer** zu **billigsten Engros-Preisen** (d

Albin Hentze,

24 Schmeerstr. 24.

Prima Mohnoel

zum Wiederverkauf empfiehlt außerordentlich billig die (s

Neumarkt-Drogerie,

Ecke Bernburger- u. Albrechtstraße.

Fleisch-Offerte.

29 Kleine Ulrichstraße 29.

Rind- und Hammelfleisch Pfund 50 und 60 ₰, Schweinefleisch Pfd. 60 u. 70 ₰, Gehacktes Pfd. 65 ₰, Wurst 5 Pfd. 3 ℳ

Bitte zu lesen!

Ich versende **ganz neue, graue Gänsefedern,** fertig mit der Hand **geschlissen,** ein Pfund für nur 1 ℳ 20 ₰, und dieselben besserer Qualität nur 1 ℳ 40 ₰ in Probe-Postcolli mit 10 Pfd. gegen Postnachnahme.

J. Krasa, Bettfedernhandlung in **Prag,** 620 I (Böhmen).

Umtausch gestattet. (ad

Für

Pesach כָּשֵׁר

Ia. Puter, Suppenhühner, Poularden 2c, täglich **frische ff. Berliner Wurst- und Fleischwaaren,** sowie alle **Colonialwaaren, Mazzes, Wein, Tresterbr. 2c.** empfiehlt **B. Jacobi,** Thalamtstr. 9, I, a. Markt.

Kirchner & Ebert

9 Delitzscherstraße 9

offeriren:

Feinste geschlachtete Landschweine

zu billigsten Preisen. [s

Ein Paar ungarische

Kutsch- auch Lastpferde,

1,67—68 groß, **Rappen,** 6½ jährig, **Stute** und **Wallach,** gute Gänger, hat preiswerth zu verkaufen (s **R. Russé,** Stallmeister, Reilstr. 7.

Englischer Cob,

Dunkelfuchsstute, 1,67 groß, 6jährig, als **Damenpferd** ebenfalls gut geritten und einspännig gefahren, sehr fromm u. fehlerfrei, hat preiswerth zu verkaufen Stallmeister **R. Russé,** Reilstr. 7.

Ein **Pferd,** für Händler passend, von zweien die Wahl. [ar

C. Roediger, Delitz a. B.

Goldene Damenuhr

mit Kette von **Gandich's Restaurant, Ammendorf,** durch das **Mühlholz** bis zur **Elsterbrücke** am Sonntag Nachm. **verloren.** Der ehrliche Finder wolle dieselbe bei Hrn. **Gandich** oder in **Halle a/S., Mansfelderstr. Nr. 51, I.** gegen **Belohnung** abgeben.

Neue Kindermütze verl. **Gegen Bel. abzug.** Bernburgerstr. 15, Keller.

Diejenigen Personen, welche am Sonnabend bei der Auction den **Korb mitnahmen,** werden aufgefordert, denselben bis Dienstag Abend 5 Uhr Moritzkirchhof 3 abzug. Dies. sind verrathen.

Familien-Nachrichten.

Durch die glückliche **Geburt** eines gesunden **Knaben** wurden hocherfreut **Carl Baentsch** und **Frau Liberta** geb. **Schaaf.**

Halle a/S., den 9. April 1894.

Statt besonderer Anzeige!

Heute Nacht wurde uns ein gesunder **Junge** geboren.

Berlin, Behrenstraße 52, [ar

den 7. April 1894.

E. Fiebelkorn und **Frau Clara** geb. **Schwechten.**

Todes-Anzeige.

Vergangene Nacht 2 Uhr starb, nach vielen Leiden zwar, doch unerwartet, mein lieber Mann, unser guter Vater, der Schauspieler **Edmund Doß.**

Den vielen Freunden des Entschlafenen widmen diese Trauerbotschaft **Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.**

Halle a/S., den 9. April 1894.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Dachritzstraße 6 aus statt. [r

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß gestern Mittag mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwieger- und Großvater, der

Tischlermeister **E. Winter**

im 75. Lebensjahre sanft und ruhig entschlafen ist. Dies zeigen an **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Merseburg, Magdeburg, Halle. [r

Todes-Anzeige.

Heute morgen 4 Uhr verschied nach langen schweren Leiden mein herzensguter Mann, unser Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der Kaufmann

Gustav Kießling.

Dies zeigt tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen **Clara Kießling** geb. **Ziegenhahn.**

Gestern Vormittag den 8. April entschlief sanft nach langen schweren Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau **Emilie Angermann** geb. Kirsten,

welches tiefbetrübt anzeigen **die trauernden Hinterbliebenen.**

Heute Nachmittag 4½ Uhr entschlief sanft nach langer, schwerer Krankheit unsere gute Mutter,

verw. **Pauline Hörig** geb. **Grauert.**

Um stilles Beileid bitten **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Halle, den 8. April 1894.

Heute Sonntag Nachm. 2 Uhr verschied sanft nach schwerem Leiden unsere innigstgeliebte gute Tochter **Lydia Grätz** im baldvollendeten 17. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dies nur hierdurch schmerzerfüllt an

Leipzig, den 8. April 1894.

Franz Grätz und Frau, Löhrstr. 4.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter und Großmutter, Frau **Wilhelmine Halluppy,** sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten für die reiche Blumenspende innigsten Dank. Ferner Dank dem Herrn Oberprediger Saran für seine Trostworte am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Familie **Halluppy.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß meiner lieben Mutter, unserer guten Schwieger-, Großmutter, Schwägerin und Tante, der verw. Gutsbesitzer Frau **Bertha Fritsche** geb. Teichmann

sagen den herzlichsten Dank

Dornstedt, den 8. April 1894.

die trauernden Hinterbliebenen.

Herzlichen Dank!

Allen Denen, welche den Sarg unseres zu früh entschlafenen, heißgeliebten Sohnes, Bruders und Schwagers **Karl Kohlbach** so reichlich mit Blumen und Kränzen schmückten und ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten.

Insbesondere Herrn Pastor D. Hoffmann für seine trostreichen Worte am Grabe, und den Herren Heming und Keilling als Vertreter des Lehrer-Collegiums der gewerblichen Zeichenschule.

Halle a/S., den 7. April 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die Beweise der Theilnahme beim Tode und Begräbnisse unserer guten Mutter

Frau **Luise Bachrodt** geb. **Schrön**

sagen hierdurch ihren herzlichsten Dank **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Bruno Bachrodt und **Reinhold Bachrodt.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940409030/fragment/page=0006